

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 218.

Dienstag den 5. August.

1856.

Bekanntmachung,

die Regulirung der Gewässer in der Umgegend Leipzigs betreffend.

Nach einer uns vom Herrn Regierungsrath Susemihl, welcher von dem Königlichen Ministerium des Innern für die Leitung der zur Berichtigung der Elster und, so weit nöthig, ihrer Zuflüsse erforderlichen Arbeiten zum Commissar bestellt worden ist, uns gemachten Mittheilung soll jetzt mit den diesfälligen Vorarbeiten begonnen werden.

Zu diesem Behufe machen sich zunächst verschiedene Nivellements und Vermessungen, ingleichen land- und forstwirtschaftliche Untersuchungen und sonstige Erörterungen erforderlich, welche auf Anordnung des Königlichen Herrn Commissars durch Sachverständige und die denselben beigegebenen Hilfsarbeiter werden ausgeführt werden.

Im Auftrage des Königlichen Herrn Commissars werden die Eigenthümer, beziehentlich Pächter und Verwalter der im Flurbezirke der Stadt Leipzig gelegenen Grundstücke hierdurch angewiesen, das Betreten der betroffenen Grundstücke zu dem gedachten Zwecke nach §. 22 des Gesetzes vom 15. August 1855 gegen Ersatz der etwa vorkommenden Schäden zu gestatten.

Die Sachverständigen und deren Hilfsarbeiter werden Beschädigungen thunlichst zu vermeiden suchen; sollten aber dergleichen dennoch vorkommen, so sind dieselben sofort bei uns zur Anzeige zu bringen, worauf sodann von dem Königlichen Herrn Commissar das Weitere deshalb verfügt werden wird.

Leipzig, den 31. Juli 1856.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Leipzig, 4. August. Gestern Abend sind der k. k. österreichische und der k. preussische Gesandte Fürst Metternich und Graf von Redern von Dresden hier angelangt.

Das Musikwesen in der Stadt Leipzig während der ersten Decennien dieses Jahrhunderts *).

Leipzig ist durch seine Universität, wie durch seine Messen weithin berühmt, und besonders durch und für den Buchhandel, wie bekannt, seit Jahrhunderten der Haupt- und Mittelpunkt Deutschlands, ja des ganzen Europa; aber nicht minder auch in Betracht der Musik und zwar durch seine Thomasschule, deren Sängerkhor und gute Kirchen-Musiken, wie durch die Gewandhaus-Concerte, die großen Musik-Verlagshandlungen und die allgemeine musikalische Zeitung. Die Stadt Leipzig war damals in musikalischer Hinsicht die Metropole, wohin Mozart und andere berühmte Componisten gern persönlich reisten, wo ihre Werke in vielen starken Cahiers mit grünen oder rothen, sonst einfachen Deckeln erschienen; hierher kam selbst die Witwe Mozart mit ihrem ältesten Sohne, um die fertigen hinterlassenen Werke ihres Mannes, insbesondere seinen Schwanengesang, das Requiem, der Breitkopf-Härtel'schen Verlagshandlung zu übergeben. Hierher schickte Haydn seine Missen und andere Werke, oft ehe sie in Wien gehört waren, hier in Leipzig wurden sie aus Stimmen aufgeführt, die in Wien unter seinen Augen geschwieben waren. Hierher brachte Reichardt seine Göthe'schen Balladen und Lieder, Righini seine Misse in D-moll und Opéra-Inszenirung; hierher brachte B. A. Weber seine Compositionen zu Schillers'sem Sarg nach dem Eisenhammer und seiner ganz Aufführung, bei welcher das eine Mal der große Iffland und das andere Mal Beschast aus Berlin die Worte im höchsten Grade musikalisch sprachen. Hierher brachte Himmel seine Compositionen zu Diodot's Urania, sein Vater unferre.

*) Aus der Musikzeitung: Das musikalische Deutschland des neunzehnten Jahrhunderts von J. G. Henschel. Berlin 1856, Selbstverlag des Herausgebers, auch zu beziehen durch Fr. Schulte. Diese Zeitschrift kann Musikfreunden mit Recht zur Beachtung empfohlen werden.

gab jene in einem eigenen Concerte, spielte das Pianoforte dazu und sang mehrere Stücke selber auf eine doppelte himmlische Weise. Hierher kamen die größten Virtuosen, wie Rhode, Spohr, Ebert, Bernh. Romberg ic. und gaben Concerte. Hier verging selten ein Monat, ohne daß ein fremder Künstler sich hören ließ; hier holten sich Virtuosen auf allen Instrumenten, Sänger und Sängerinnen gleichsam die musikalischen Reisepässe und ein bedeutendes Urtheil in der musikalischen Zeitung war damals ein wohlbeglaubigter Empfehlungsbrief durch die ganze musikalische Welt. Selbst Berlin, obschon berühmte königl. Residenz, erschien in dieser Hinsicht wie eine Provinzialstadt gegen Leipzig. Konnte sich da zu jener Zeit eine musikalische Zeitung von Reichardt, Spazler ic. kaum 1-2 Jahr halten, während die von dem eben so kenntnißreichen und kunstverständigen als höchst humanen Hofrath Rochlig redigirte Leipziger allgemeine musikalische Zeitung, später von Fink fortgesetzt, an 50 Jahre bestanden hat. — Manches ist jetzt freilich anders geworden; eine solche Monopole ist Leipzig in musikalischer Hinsicht, seitdem Berlin sich im Gesang- und anderem Musikunterricht so außerordentlich gehoben hat, nicht mehr, wiewohl immer noch eine der wichtigsten Städte Deutschlands; denn immer noch besteht und florirt die alte ehrwürdige Thomassa mit ihrem trefflichen Sängerkhor in den guten Kirchenmusikern; zu den berühmten Gewandhaus-Concerten sind noch andere nicht viel minder geachtete und zu den 2-3 großen Musikhandlungen sind deren wohl 8-10 neue hinzugekommen, und statt der früheren allgemeinen musikalischen Zeitung, welche die alte berühmte Verlagshandlung nicht hätte aufgeben sollen, erscheinen wohl 2 oder 3 andere Musikzeitschriften.

Was aber der Stadt Leipzig zu neuem großen Ruhme gereicht, ist, daß sie jetzt ein wohl eingerichtetes Musik-Conservatorium, also eine höhere Lehranstalt für alle Zweige der Tonkunst mit trefflichen Lehrern besitzt, wodurch sie zu ihren frühern guten Bildungsanstalten eine wichtige Ergänzung erhalten. Auch ist jetzt daselbst statt der ehemals wandernden Opern- und Theater-Gesellschaft eine stehende, so daß auch in dieser Hinsicht jeder blühende Wunsch seine Befriedigung findet.

Nach diesen Andeutungen dürfte aber mancher Leser über das eine und andere musikalische Institut Leipzigs noch noch etwas

Näheres zu erfahren wünschen, was so viel als möglich in Kürze geschehen soll und zwar zunächst

in Betreff der Thomasschule, über deren musikalische Einrichtung hier um so lieber etwas Bestimmtes gelesen werden dürfte, als man in neuester Zeit in mehreren großen Städten das Bedürfnis eines kirchlichen Sängerkhore gefühlt und demselben bereits abzuheffen gesucht durch Einrichtung neuer Institute dieser Art oder noch darin begriffen ist.

Bei der Aufhebung der Klöster in der Reformationszeit hat der damalige Magistrat zu Leipzig das Thomas-Stift, in eben so weiser als frommer Fürsorge für die Gottesdienste, in eine gelehrte Schule umgeschaffen, deren Schüler für die Wohlthaten des freien Unterrichts, der freien Kost und Wohnung bei noch manchen andern Unterstützungen den Gesang in 4 Kirchen der Stadt zu leiten und zu unterstützen haben. Das haben mehrere andere Städte in Sachsen und anderwärts, die höhere Schulen besitzen, gewissermaßen wohl auch gethan, aber keine in einem solchen Grade wie Leipzig und Dresden; und daher haben sie beide aus jener alten Zeit her, insbesondere auch durch die zeitgemäße Verbesserung dieser Anstalten, ein solches respectables Sängerkhor, mit Hülfe dessen nicht nur die Kirchenmusiken gut ausgeführt werden, sondern durch dessen Gesänge auch den Einwohnern der Stadt die Möglichkeit gegeben ist, die Leichen ihrer Verstorbenen feierlich beerdigen zu lassen.

Dieser ihrer Bestimmung zufolge müssen alle neu aufzunehmenden Schüler eine gute Stimme und ein gutes Gehör haben, sowie die Anfangsgründe der Musik wissen und schon etwas singen können. Die Schule hatte sonst 56 Alumnen*), jetzt vielleicht 60, welche den Stamm der vier obern Klassen bilden und einen Unterricht genießen, dem gleich in andern Gymnasien und Lyceen. Für die Musik oder den Gesang war die Stunde von 11 bis 12 täglich bestimmt. An den ersten drei Tagen war gewöhnlich sogenannte kleine Singstunde, wo der Cantor einige Verse eines Kirchenliedes nach Hillers Choralbuche, zum Theil mit Rücksicht auf die Currende, vierstimmig singen ließ, dann wurden die Tenoristen und Bassisten meist entlassen, dagegen die neuen und schwächern Discantisten und Altisten in den Tonleitern und andern Anfangsgründen geübt, auch wohl kleine, meist fugirte Sätze an die Tafel geschrieben, nach den Intervallen u. besprochen und darnach gesungen. Bisweilen fielen diese Stunden auch aus, wogegen an den letzten Tagen der Woche die Kirchenmusik für den nächsten Sonntag eingeübt wurde, zuerst mit kleiner Orchester-Begleitung aus den Schülern, des Sonnabends aber kamen der Stadtmusikus Maurer, ein wackerer Oboebäser, mit allen seinen Leuten und nächst denselben auch noch mehrere Mitglieder des Leipziger Concert-Orchesters; alle waren feste und tüchtige Künstler, ein jeder auf seinem Instrumente. In der Nähe eines Festes, wo nicht bloß eine Cantate, Te Deum, sondern auch eine Messe oder ein Dratorium zur Probe vorlag, fielen die Schulstunden ganz aus und es wurde der größere Theil des Vormittags zur Hauptprobe verwendet. Die sämtlichen Alumnen waren auf die 4 Stadtkirchen vertheilt, doch so, daß auf jede der beiden Hauptkirchen eine etwas größere Anzahl kam. Die erste Abtheilung oder das erste Chor enthielt die meisten und besten Sänger, und war immer in der Kirche, wo die Musik aufgeführt wurde, welche zwischen den beiden Hauptkirchen wechselte.

Der Gottesdienst begann meist mit einer Motette, welche der Präfect am vorhergehenden Abend mit seinem Chor zu probiren hatte; außerdem sang das Chor alle Lieder, vom Anfang bis zum Ende des Gottesdienstes, vierstimmig nach Hillers Choralbuche, gleich der Gemeinde, mit und der Organist mußte sie natürlich ebenso spielen, ohne je einen Accord zu verändern. Nächstdem waren die Schüler für die Wochen-Gottesdienste, für das Leichen-, Neujahr- und Michaelis-Singen in Cantoreien abgetheilt, wogegen die 2 wöchentlichen Currenden, das Martini- und Gregorius-Singen vom ganzen Coetus geschahen. Die Gesänge für die letzteren Umgänge wurden an den Nachmittagen der vorhergehenden Wochen durch die Präfecte, welche den Coetus durch die Straßen zu leiten hatten, geübt, dagegen die Chorarien, Motetten und andern Gesänge für das Neujahrssingen, das gegen 3 Wochen, jeden Tag bis tief in die Nacht hinein dauerte, von den Präfecten der 4 Cantoreien, an den Nachmittagen mehrer Wochen einzeln, wozu jeder derselben für die nöthigen Stimmen sorgen mußte, probirt wurden, bis sie leidlich gingen. Am Vollständigsten ist der Chor in den Vespere der Thomaskirche des Sonnabends und

*) Der Herr Referent spricht von der Zeit, in welcher er selbst Thomasschüler gewesen ist.

vor einem Feste, gewöhnlich zwischen 40—50. Hier wurden unter Leitung von 3 Präfecten die großen achtsstimmigen oder zweichörigen und andern Motetten von J. Seb. Bach, Dolez, Homilius, Rolle und andern möglichst gut gesungen, nachdem sie vorher, zum Theil im Beisein des Cantors selbst, sorgfältig waren probirt worden.

Durch diese vielen Uebungen, durch das öftere Singen der Choräle, der Chorarien, der Motetten und andern Gesänge, lernte man die Sachen fast auswendig und da die meisten 5 bis 8 Jahre auf der Schule blieben, so gab es unter den Oberprimanern, aus denen die Präfecten auf ein Jahr zu Ostern gewählt wurden, deren immer solche, welche Alles, was gesungen wurde, genau kannten und durch das vieljährige Mitsingen allerdings eine gewisse Geschicklichkeit und Umsicht, ein Chor und die Aufführung solcher Stücke zu leiten, erlangt hatten. Kurz, es war eine praktische Vorübung zu einem Cantorposten, den auch manche früher oder später anzunehmen pflegten.

So haben in den 300 Jahren des Bestehens dieser Schule viele Hunderte von armen fähigen Schülern hier die unentgeltliche Vorbereitung für die Universität gefunden, woran sonst die wenigsten würden haben denken dürfen, und haben da den Grund legen können zu ihrem Fortkommen in der Welt. Aber auch viele Städte haben daher gute Cantoren oder Organisten, wie überhaupt musikalisch-verständige Geistliche und andere Beamte bekommen. Der Hochedle Magistrat hat durch seine fortgesetzte wohlwollende Fürsorge um diese Schule mit den Rectoren und andern Lehrern derselben das doppelte Verdienst um ihre Zöglinge und alle die Orte, welche sie zu Geistlichen, Cantoren und andern Beamten später erhalten haben. Es fragt sich, ob die neuen Kirchensinginstitute sich auch solchen Verdienstes um Sänger und Städte werden rühmen können, oder ob sie nicht, da ein Sänger doch nur immer eine Reihe von Jahren seine Stimme behält, eine neue Art von Pensionairs herbeiführen, statt nützlich wirkende Männer für öffentliche Aemter an Kirchen und Schulen gleichzeitig zu bilden.

Allerdings war manches Singen ein opus operatum und in Folge des vielen Singens in den Wochengottesdiensten und bei den Leichen mußten von einzelnen Schülern viele Lehrstunden versäumt werden, abgesehen davon, daß durch die Proben auf das Neujahr-, Martini- und Gregorius-singen mehrere Wochen vorher der ganze Nachmittagsunterricht ausfiel und das Neujahrssingen noch mehr von den Studien abzog, wodurch Einzelne wohl gar auf eine ganz andere Bahn verleitet wurden.

Dies scheint denn auch von den Vorgesetzten der Schule in der neuern Zeit je länger desto mehr eingesehen worden zu sein und darum sollen seit 1837 das wöchentliche Currende-, das Michaelis- und Neujahr-, wie das Martini- und Gregorius-singen aufgehoben sein und damit auch das fatale Einsammeln der Gelder dafür mit den großen eisernen Büchsen. — Allerdings wurden jährlich auf diese Weise über Tausend Thaler zusammen gesungen, wovon die Lehrer einen Theil als Gehalt bekamen, der größere aber an die Schüler vertheilt wurde nach gewissen Bestimmungen. Der erste Präfect konnte incl. des Geldes von den Leichen für die 2 Semester eine Einnahme von 100 Thaler und einer der gewöhnlichen Sänger eine von 20—30 Thlr. wenigstens jährlich haben. Diese Einnahme soll jetzt durch 2 Kirchenconcerte, in denen Dratorien oder andere bedeutende Kirchenmusiken zur Aufführung kommen, gedeckt werden, was aber bis daher noch nicht der Fall gewesen sein soll.

Die Apotheken in Leipzig.

Mit der Universität wanderte 1409 auch die erste Apotheke nach Leipzig, die Apotheke zum goldenen Löwen. Sie war Eigenthum der medicinischen Facultät und befand sich anfangs am Markte, im Eckhause des Thomaskgäßchens. Später verlegte man sie in die Grimma'sche Straße. Ihr erster Besizer war Joh. Hutter, welcher 1552 in dem seltenen Alter von 114 Jahren starb, des Rathes Baumeister und Kirchvater zu St. Thomas war, auch in der Thomaskirche begraben wurde. Nach ihm übernahm die Apotheke Pelagg, „des Großfürsten in Moskau weisland Apotheker“; ihm folgte im Besitz sein Schwiegersohn Walburger, 1590; nach seines Sohnes Tode, 1626 kam die Officin in Besitz von Elias Weidmann, welcher 1626 starb. Ein Verwandter desselben erbt sie und verpachtete sie an den spätern Commerzienrath Linke, der sie 1668 erkaufte. Bei diesem Geschlechte blieb die Apotheke bis in die neueste Zeit, wo sie an ihren jetzigen Besizer E. H. A. Rohde überging.

Die „Apothek zum König Salomo“ wurde jedenfalls vor 1519 von Sig. Heckel und Joh. König in der Petersstraße eröffnet. Im Jahre 1523 hatte sie wieder zwei Besitzer, welche sich in die Officin theilten; der eine, Mich. Hoffmann, behielt die Apotheke zum König Salomo und verlegte sie in die Grimma'sche Straße; der andere, Joh. Wenckheim, gründete die Apotheke zum schwarzen Rohren an der Ecke des Naschmarktes, in der Grimma'schen Straße; sie wurde später in die Petersstraße verlegt, dann in das Thomasgäßchen und endlich von ihrem jetzigen Besitzer 1819 an den Markt gebracht und die Engelapotheke genannt.

Die Besitzer der bisher genannten drei Apotheken scheinen schon von früher Zeit im Besitz eines Privilegiums gewesen zu sein, welches die Anlegung einer vierten Officin untersagte. Denn als nach Vergrößerung der Stadt 1604 ein Apotheker, Zach. Strauß, sich unterstanden auf dem Neumarkte die vierte Apotheke aufzurichten, haben sich die Apotheker einmüthiglich dawider gelehrt und auch 1604 vom Churf. Durchlaucht ihr Privilegium erneuert erhalten und es ist auch die vierte anzurichten nicht gestattet worden. Der Rath scheint jedoch mit einer Vorstellung gegen diese Verordnung eingekommen zu sein, denn in einem Rescript von 1605 wird ihm erlaubt, „in gewissen Fällen die vierte Apotheke aufzurichten.“ Der Rath wurde zugleich aufgefordert, solches den Apothekern bekannt zu machen, „damit sie über dem Privilegio desto steifer halten und die Apotheken hinführo mit tüchtigen Waaren versehen.“ Dessen ungeachtet wurde unter Churf. Joh. Georg III. 1681 und unter Joh. Georg IV. 1691 das Apothekerprivilegium bestätigt und dem Rathe nur zugelassen, „er solle die drei Apotheken noch auf eine vierte Officin in oder außer der Stadt bedacht sein lassen, dessen sich der Ort bei eintreffender Pest bedienen könne.“ Erst im Jahre 1705 waren die Streitigkeiten erledigt und die „Apothek zum weißen Adler“ wurde in der Hainstraße eröffnet.

In der neuesten Zeit machte die Ausdehnung der Stadt nach Osten namentlich die Anlegung einer neuen Apotheke höchst notwendig. Die Besitzer der bisherigen Apotheken vereinigten sich und gründeten 1852 die „Marianapotheke.“ — b.

Stadtheater.

Den Theater-Abend des 3. August füllten zwei neu einstudirte Lustspiele aus. Das erste derselben, „Ein Mann hilft dem andern!“ von Johanna von Weisenthurn, gehört einer früheren Periode der dramatischen Literatur an, ist jedoch auch gegenwärtig trotz der Einfachheit der Handlung noch von Interesse, besonders wenn die Darsteller der Hauptpartien ihre Aufgaben so tüchtig lösen, wie das von Frau Wohlstadt, Herrn Wenzel und Herrn Ballmann geschah. Auch Herr Saalbach gab die kleine Rolle des Dieners Jacob sehr hübsch. — Einen ziemlich starken Contrast gegen das Stück der Johanna von Weisenthurn bildete das Lustspiel „Der Steckbrief“ von Roderich Benedix. Es gehört dasselbe ganz der Neuzeit an, ist von stärkerer Wirkung — da die glücklich aus dem Leben gegriffenen Charaktere, wie die oft höchst komischen Situationen uns näher liegen — steht jedoch, was Feinheit der Ausarbeitung betrifft, dem ersten Stücke nicht selten nach. Jedenfalls dürfte „Der Steckbrief“ aber eine der besten dramatischen Arbeiten des talentvollen, bis noch vor Kurzem so fruchtbaren Roderich Benedix sein. — Die Darstellung war auch hier — besonders was die Einzelleistungen betrifft — eine lobenswerthe. Die hervortretendste Partie — Beigeordneter Streng — gab Herr Pauli ganz vorzüglich, wie das von dem verdienstvollen Darsteller, der gerade für dieses Genre Alles mitbringt, nur zu erwarten war. In scharfen Umrissen gezeichnete Charakterbilder lieferten die Herren v. Dhegraven als Bastelmeier, Denzin als Dicke und Ladday als Kaufmann Nipphard — ein jeder in dem entsprechenden Genre — eben so wie Herr Ballmann als Polizeidiener Flaschner wieder höchst amüfiant war. Auch Herr Streng befriedigte diesmal in der Rolle des Doctor Brinkmann, wie Herr Saalbach die kleine Partie des Polizeirath Derendorf mit feinem Anstand und würdevoll durchführte. Die beiden weiblichen Partien gaben Frau Eicke (Dorothea) und Frä. Bartelmann (Franziska). Bewährte erstere höchst schätzenswerthe Darstellerin von Neuem ihr oft anerkanntes Talent auch für fein komische Gestaltungen, so läßt sich von Frä. Bartelmanns gewandtem und anmüthigem Spiels nur Gutes sagen. — Trotz

des nur spärlich besetzten Hauses nahm das Publicum viel Antheil an den Lustspielen selbst, wie an den tüchtigen Einzelleistungen in den größeren Rollen. Ferdinand Gleich.

Die Schlangen der Leipziger Umgegend und Kranitzky's Schlangengrotte.

Die Schlangen sind zu allen Zeiten und bei allen Völkern nicht nur Gegenstand ganz besonderer Aufmerksamkeit, sondern auch bald Gegenstand der Furcht und des Abscheues, bald der göttlichen Verehrung, bald Sinnbild edler bald unedler Eigenschaften gewesen; dennoch, obgleich sie so allgemeine Beachtung fanden, ist ihre Naturgeschichte bis jetzt nur wenig ins Volk gedrungen, und wenn jetzt auch nur noch wenige Menschen an Schlangenkönige mit goldenen Krönchen glauben, so giebt es doch noch gar Viele, die alle Schlangen ohne Ausnahme für giftig und die zweispitzige Zunge für die gefährliche Waffe halten, mit der diese Thiere stechen, obgleich ihnen doch längst bekannt sein sollte, daß nur die giftig sind, welche Giftzähne haben, da diese hohlen, an der Spitze offenen sind, und an der Basis mit einer Giftdrüse verbundenen Zähne die alleinigen Waffen sind, welche die Wunde schlagen und zugleich das Gift in dieselbe führen, indem es aus der Giftdrüse durch den Zahn hindurch in die Wunde fließt. Jene Unkenntnis in Beziehung auf die Schlangen ist nun Ursache, daß manche Menschen alle Schlangen in fast gleichem Maße fürchten, insofern Andere so unvorsichtig, so sorglos mit den giftigen Schlangen, z. B. den Kreuzottern, umgehen, daß man daraus deutlich ersehen kann, wie wenig sie die furchtbaren Folgen kennen, welche der Biß einer solchen Schlange in der Regel nach sich zieht. Herrscht aber noch eine solche Unwissenheit hier, wo unsere Gesundheit, ja unser Leben auf dem Spiele steht, so ist hier gewiß vor Allem das belehrende Wort am rechten Orte; dies kann aber nicht in vollem Maße wirken, wenn es nicht von der Anschauung unterstützt wird. Zu dieser giebt nun das Ophiantrum (Schlangengrotte), das jetzt neben dem so zahlreich besuchten Riesenaquarium in Herrn Kranitzky's Restauration ausgestellt ist, die beste Gelegenheit. In einer hübsch decorirten, von Drahtgittern umgebenen Voliere hat Herr Kranitzky nämlich ein landschaftliches Relief-Tableau aufgestellt, einen grünen Plan vorstellend, mit Wasserbassin und Fontaine in der Mitte, und hohen Felsen im Hintergrunde. Was aber die Hauptsache ist, diese ganze Landschaft ist wahrhaft bedeckt mit Schlangen, die zwar alle nur einer Art, nämlich der Ringelnatter angehören, hier aber, bei einer so großen Menge, in so zahlreichen Varietäten erscheinen, daß sie schon dadurch auch den Kenner interessieren müssen. Es gewährt aber auch großes Interesse, diese Thiere, wie in ihrer Freiheit, nur viel zahlreicher, beisammen zu sehen, zu sehen wie sie sich bald zusammenknäueln, bald spiralförmig zusammengerollt, mit aufgerichtem Kopfe der Ruhe pflegen oder auf ihre Brute lauern, oder wie sie munter im Wasser umherschweben, oder an dem Felsen emporsteigen, ihn umschlingen und sich durch seine engeren Schlupflöcher hindurch winden. Die Ringelnatter ist zugleich unsere schönste Schlange. Sie ist leicht an den zwei großen weißen oder gelben Nackenflecken zu erkennen und ein so unschädliches Thier, daß man getrost in einen solchen Schlangenknauel hineingreifen kann. Hier wird man also bald mit dieser Natter vertraut, die gerade die einzige Schlangengattung ist, welche schon in unseren äußeren Vorstädten, namentlich vor dem Floßthore auf der sogenannten Sauweide, im Schimmel'schen Gute und hinter dem botanischen Garten vorkommt, von da in den benachbarten Gärten einen Besuch macht und durch die Kellerlöcher auch in die Keller kommt. Zur Unterscheidung von den anderen zwei Schlangen, die in der Leipziger Gegend vorkommen, hat Herr Kranitzky auch diese, nämlich die glatte oder thüringer Natter und die Vipere oder Kreuzotter in wohlverschlossenen Drahtkäfigen ausgestellt. Erstere ist nicht giftig, die Kreuzotter aber so sehr, daß nach jedem Biße eine heftige, weit um sich greifende Geschwulst, zuweilen aber auch wenige Stunden nach dem Biße schon der Tod erfolgt. Da die glatte Natter übrigens der Kreuzotter etwas ähnlich sieht, so ist es um so interessanter, sie hier beisammen zu sehen. Die giftigen Kreuzottern kommen zwar nicht in unserer nächsten Umgegend vor, doch z. B. schon im Universitätsholze und es ist auch schon vorgekommen, daß sie in Reisholzbüdeln, in denen sie sich verkrochen hatten, nach Leipzig kamen und beim Abladen herausfielen. In Ditterwisch wurde ein Knecht beim Abladen von einer Kreuzotter gebissen und die Kreuzotter biß sich so fest ein, daß sie einige Zeit am Finger

Meteorologische Beobachtungen

vom 27. Juli bis 2. August 1856.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
27. 8	27, 11, 5	+13, 6	2, 1	53, 3	NW	Sonnenschein.
27. 2	— 11, 3	+19, 0	5, 1	42, 7	NW	gewölkt.
27. 10	— 11, 3	+15, 8	2, 4	47, 3	W	gestirnt.
28. 8	— 10, 7	+14, 3	2, 1	51, 5	SW	Sonnenschein.
28. 2	— 10, 0	+20, 1	5, 4	44, 7	SW	gewölkt.
28. 10	— 10, 5	+15, 4	2, 6	49, 0	W	gewölkt.
29. 8	— 11, 3	+15, 6	2, 3	53, 0	W	Sonnenschein.
29. 2	— 11, 6	+21, 0	5, 3	44, 2	N	Sonnenblicke, lustig.
29. 10	28, 0, 0	+16, 3	2, 9	47, 3	NNO	gestirnt.
30. 8	— 0, 5	+16, 2	2, 7	50, 0	NNO	Sonnenschein.
30. 2	28, 0, 0	+20, 4	5, 1	46, 0	NNW	Sonnenblicke, lustig.
30. 10	— 0, 6	+17, 0	3, 2	47, 5	NW	gestirnt.
31. 8	— 0, 6	+17, 1	2, 7	51, 0	NW	Sonnenschein.
31. 2	— 0, 6	+22, 7	6, 1	46, 5	N	Sonnenschein, lustig.
31. 10	— 0, 6	+17, 7	3, 3	48, 0	N	gestirnt.
1. 8	— 0, 6	+16, 6	2, 6	51, 0	N	Sonnenschein.
1. 2	28, 0, 0	+23, 5	7, 5	40, 0	NNO	Sonnenschein, lustig.
1. 10	28, 0, 0	+17, 8	3, 0	47, 4	NO	gestirnt.
2. 8	27, 11, 9	+18, 1	3, 3	47, 3	NO	Sonnenschein.
2. 2	— 11, 2	+23, 5	7, 5	39, 0	NO	Sonnenschein, lustig.
2. 10	— 10, 9	+18, 3	4, 1	45, 0	NO	gestirnt.

Haupt-Gewinne 3. Classe 50. K. S. Landes-Lotterie zu Leipzig Montag den 4. August 1856.

Numer.	Thaler.	bei Herrn
21075	5000	bei Herrn G. A. Rothaler in Dresden.
3358	3000	" " " B. G. Wendner in Leipzig.
44216	1000	" " " G. H. Stein u. Co. in Dresden.
19132	1000	" " " der herzogl. priv. Haupt-Collection in Dessau.
14573	400	" " " Herrn G. Schwabe in Döbeln.
36348	400	" " " A. Wallerstein jun. in Dresden.
19366	400	" " " A. Wallerstein jun. in Dresden.
34805	400	" " " B. Sieber in Zwickau.
23951	400	" " " G. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
14374	400	" " " A. Wallerstein jun. in Dresden.
39394	200	" " " G. G. Wallerstein u. Sohn in Dresden.
4199	200	" " " Franz Kind in Leipzig.
35303	200	" " " G. Schwabe in Döbeln.
8215	200	" " " dem R. S. priv. Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
10463	200	" " " Herrn J. A. Thierfelder u. Söhne in Reutkirchen.
34592	200	" " " Carl Wöttcher in Leipzig.
19402	200	" " " Heinrich Seyffert in Leipzig.
37388	200	" " " J. G. Brandt sen. in Eisenach.
17019	200	" " " G. J. Treischer u. Co. in Dresden.
23085	200	" " " J. A. Thierfelder u. Söhne in Reutkirchen.
10929	200	" " " Carl Wöttcher in Leipzig.
16357	200	" " " Carl Wöttcher in Leipzig.
43416	200	" " " J. G. Brandt sen. in Eisenach.
28612	200	" " " G. B. Ullmann in Riesa.
10993	200	" " " Carl Wöttcher in Leipzig.

Tageskalender.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin u. und von dort hierher, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U., Personenzug, später Schnellzug; 2) Nachm. 3 U. 15 M.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg); 4) Nachts 10 U., Schnellzug. — Anf. a) Morgs. 4 U. 15 Min., Schnellzug; b) Nachm. 12 U. 15 Min. (vom Nachtlager in Wittenberg); c) Nachm. 2 U. 20 Min.; d) Nachts 11 U. 45 M., Schnellzug. [Magdeb.-Leipz. Bahnhof.]
B. über Abberau: Abf. 1) Morgs. 5 U. Güter- u. Personenzug; später Schnellzug; 2) Morgs. 8 U. 45 M.; 3) Nachm. 2 U. 45 M. — Anf. a) Nachm. 1 U.; b) Abds. 5 U. 45 M.; c) Abds. 8 U., Güterz. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, incl. nach Chemnitz u. und von dort hierher: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 U. 45 M., Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 U. 45 M.;

4) Abds. 5 U. 30 M.; 5) Nachts 10 U. 15 M., Courierzug. — Anf. a) Morgs. 6 U. 45 M., Courierzug; b) Vorm. 10 U.; c) Nachm. 1 U.; d) Abds. 5 U. 45 M., Courierzug; e) Abds. 9 U. 15 M. [Leipzig-Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort hierher, A. über Dürrenberg: Abf. 1) Morgs. 7 U. 50 M.; 2) Nachm. 1 U. 25 M. (mit 10 St. 35 M. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. 35 M., Schnellz. (mit 30 stünd. Beförderung nach Paris); außerdem auch noch bis Erfurt: Morgs. 4 U. 45 M.; ingl., jedoch nur bis Erfurt: Abds. 6 U. 50 M. — Anf. a) Morgs. 5 U. 35 M., Schnellz.; b) Nachm. 4 U. 20 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U.; hier über auch noch Nachm. 1 U., ingl., jedoch nur von Erfurt aus: Morgs. 7 U. 50 M. [Thüringer Bahnh.]. B. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Morgs. 12 U. (mit Uebernachten von 10 St. 35 M. in Guntershausen); 3) Nachts 10 U. Schnellz. — Anf. a) Morgs. 7 U. 30 M., Schnellzug; b) Abds. 5 U. 45 M. (nach 7 St. 5 M. Uebernachten in Marburg); c) Abds. 9 U. 45 M. [Magdeb.-Leipz. Bahnh.]. C. über Hof: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güterzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M. (mit Uebernachten von 10 St. 23 M. in Bamberg); 3) Nachm. 2 U. 30 M. (mit Uebernachten von 8 St. 10 M. in Hof, zugleich nach Paris befördernd); 4) Abds. 6 U. 30 M. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 4 U. 30 M. (nach Berwelen von 14 St. 30 M. in Bamberg, Neuenmarkt und Hof), zugleich aus Paris mitbefördernd; c) Abds. 9 U. 15 M., Güterzug. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof u. und von dort hierher: Abf. 1) Morgs. 5 U., Güterzug; 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Vorm. 11 U. 30 M.; 4) Nachm. 2 U. 30 M.; 5) Abds. 6 U. 30 M. — Anf. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 12 U. 20 M.; c) Nachm. 4 U. 30 M.; d) Abds. 9 U. 15 M., Güterzug; e) Abds. 9 U. 45 M. [Sächs.-Bayer. Bahnhof].

V. Nach Magdeburg u. und von dort hierher: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 U. 30 M.; 3) Mitt. 12 U. (mit Nachtlager in Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 U. 30 M. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — Anf. a) Morgs. 7 U. 30 M. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 U. 15 M.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 5 U. 45 Min., jedoch nur von Halle ab; f) Abds. 8 U. 30 M.; g) Abds. 9 U. 45 M., Schnellzug. [Magd.-Leipz. Bahnhof].

Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 U., Vorm. 11 1/2 U. und Nachm. 3 1/2 U. von Riesa nach Weissen und Dresden, zum Anschluss an die von Chemnitz und von Leipzig ankommenden Eisenbahnzüge, und täglich früh 7 U., Vorm. 11 U. und Nachm. 2 1/2 U. von Dresden nach Weissen und Riesa zum Anschluss an die Züge nach Leipzig und Chemnitz.

Stadttheater. 70. Abonnementsvorstellung.
Neu einstudirt:
Numer 777.
Poffe in einem Act von Leb rän.
(Regie: Herr Pauli.)
Personen:
Vortheil, Notar, Herr Ballmann.
Bfiffer, sein Schreiber, Herr Laddy.
Kofine, seine Magd, Fräul. Bartelmann.
Karl, Kammerdiener aus der Residenz, Herr Strenz.
Frau Buzig, Putzmacherin, Frau Gide.
Der Rathsdienet Herr Kiebig.
Der Stadt-Lambour. Rätberinnen. Einwohner beiderlei Geschlechts.

Duverture zur „Zauberflöte“ von W. A. Mozart.
Arie aus der „Zauberflöte“, gesungen von Herrn Kreuzer.
Das Duell, große charakteristische Fantasie für Bioline und Violoncello mit Orchesterbegleitung von Alexis Zwoff, vorgetragen von den Herren Concertmeister Dreyschod und Grützmaker.
Zwei Lieder am Pianoforte, gesungen von Fräul. Sybl.
a) Der Wanderer von Franz Schubert.
b) Der junge Postillon von Lindblad.
Fantasie für die Clarinette von Reifiger, vorgetragen von Herrn Landgraf.
Arie der Alice aus „Robert der Teufel“, gesungen von Frau Boni-Bartel.
Duverture zu den „Hebriden“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Sommertheater in Gerhards Garten. Heute Dienstag den 5. August: Reich an Liebe oder Nur ein Thaler. Lustspiel in einem Act von Heinrich Börnstein. — Der Universalerbe. Lustspiel in 2 Acten von Georg Starke. Anfang halb 7 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit d. Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerstraße, geöffnet von 10—1 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. Bonnis, Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4

C. F. Kahnt's Leihankalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Kille.

Das Atelier für Photographie und Pantomime von **C. Schausfuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers

Optisch-physikalisches Magazin von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Werkzeuge um billige Preise

Druckerei, Seiden-, Wolle- und Baumwollen-Färberei von **Franz Kobbädt**, Gerberstraße Nr. 22

B. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.

Ed. Keykam, Bronze- und Bijouteriearbeiter, lange Straße 13, fertigt und reparirt Bronze-, vergoldete und Chinaflöhenarbeit.

Bürken- und Wieselwaren reich assortirt so gros wie so détail billig bei **Moritz Blaubuth**, Hainstraße Nr. 1.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebent **L. Deilmann** im großen Meiser, Peterstraße.

Elegante Equipagen zu Trauungen, Kindtaufen etc. empfiehlt hierdurch ergebent **J. S. Müller** im goldenen Weinsäß, Neustrichhof Nr. 4.

Pappfabrik von **C. F. Weber**, Ronnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten **Kaufpapier** und **Dach-** oder **Steinpappen**, und laurt alle Sorten **Galvan** und **Papierföhne**.

Zwei Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Aus einem in dem Lehmann'schen Garten hier befindlichen Gartenhäuschen ist in der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts. mittelst Einbruchs ein mit schwarzem Holze eingefasstes Schachbrett von Mahagoni- und Ahornholz mit den dazu gehörigen Figuren von weißem und rothem Stein, und ein aus drei Theilen bestehender Angelstock mit gelbseidener Schnure

entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jedes auf diesen Diebstahl bezüglichen Umstandes mit dem Bemerkten, daß der Beschädigte für denjenigen, welcher zuerst eine zur Wiedererlangung des Gestohlenen oder zur Entdeckung des Diebes führende Anzeige bei uns machen wird, eine Belohnung von

zwei Thalern

bestimmt hat.

Leipzig, den 2. August 1856.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Bekanntmachung.

Aus einem in der Grimma'schen Straße hier befindlichen Parterre-local sind in der 2. Nachmittagsstunde des 28. vorigen Monats circa 300 Thlr. in diversen Cassenanweisungen, welche in einen alten Frachtstief eingepackt waren, entwendet worden.

Da die angestellten Nachforschungen bis jetzt ohne Resultat gewesen sind, so fordern wir Jedermann, welcher über diesen Diebstahl oder den Dieb irgend eine Auskunft zu geben vermag, zur schleunigen Anzeige auf.

Leipzig, den 4. August 1856.

Das **Polizeiamt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Freiwillige notarielle Subhastation.

Auf Requisition der jetzigen Besitzerin soll das auf der hiesigen Bauzner Straße unter Nr. 539 des Brandcatasters gelegene, unter dem Namen „Zum Neupfischen Garten“ bekannte Haus-

und Gartengrundstück, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren eine stets schwunghaft betriebene Restauration sich befindet, **den fünfzehnten August dieses Jahres** an den Meistbietenden notariell versteigert werden.

Es werden daher alle Erstehungslustigen hiermit eingeladen, an dem genannten Tage Vormittags vor 12 Uhr in dem zu versteigernden Grundstücke sich einzufinden, nach vorheriger Bekanntmachung der Subhastationsbedingungen ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags sich zu gewärtigen.

Die nähere Beschreibung des Grundstücks sammt Zubehör und die specielle Angabe der Subhastationsbedingungen können in meiner Expedition, Altmarkt Nr. 24, III. Etage, eingesehen werden.

Dresden, im Monat Juli 1856.

Adv. **Heinrich Scheele**,
Königl. Sächs. requirirter Notar.

Auction.

Nächstkommenden

6. August

Vormittags 9 Uhr sollen in Abtnaundorf im Garten des Ritterguts eine Anzahl meist doubletter **Kalt- und Warmhauspflanzen** gegen baare Bezahlung notariell versteigert werden.

Die Pflanzen sind bereits ausgestellt, und hat der Gärtner **Nienhagen** Auftrag, dieselben Kaufsliebhabern zu zeigen.

Leipzig, am 24. Juli 1856. Adv. **Eduard Fischer**, Notar.

Kupferverkauf.

Am 23. August d. J. sollen von Vormittags 10 Uhr ab in meinem Geschäftszimmer verschiedene Antheile der Mansf.-l'schen Kupferschleifer bauenden Gewerkschaft in einzelnen Reunzigtheilen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu ich Kaufstüchtige einlade. — Der Zuschlag erfolgt sofort nach beendigtem Termine.

Eisleben, den 25. Juli 1856.

Der Rechtsanwalt **Schuster.**

In der **C. F. Winter'schen** Verlags-Handlung in Leipzig und **Seidelberg** ist erschienen:

Das Leben

des

Generals Friedrich von Gagern.

Von

Heinrich von Gagern.

Erster Band.

Mit dem Bildnisse Friedrichs von Gagern.

gr. 8. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Bandes. I. Jugend- und Familienverhältnisse. 1794 bis 1812. II. Der Oesterreichische Dienst. 1812 und 1813. III. Dänien und die Gestaltung des Königreichs der Niederlande. Von 1813 bis nach dem zweiten Pariser Frieden. IV. Theilnahme an den deutschen Begehrnissen in der Politik und in der Familie. Von 1816 bis 1830. V. Der Dienst im Niederländischen Generalstabe und das Leben in Belgien. Von 1816 bis 1830.

Das Ganze wird in 3 Bänden im Laufe des Jahres 1856 vollständig erscheinen.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:

Nothwendige Rechenntafeln
von **1 bis 100 Pfund, Stück** etc. und von **1 bis 3 Neugroschen.**

Ein beim Ein- und Verkauf in allen Haushaltungen und Wirtschaften, namentlich für Fleischer unentbehrliches Hilfsbuch.

Leipzig, **C. F. Winter'sche** Verlags-Handlung.
Preis 5 Ngr.

Für nur 1 Ngr.

Adele Clermont die Verlorene und Wiedergefundene. Erzählung für die Jugend. Mit 3 Kupfern. 12 Bogen stark geb. (Statt 20 Ngr.) für nur 1 Ngr. bei **Carl Ziegler**, Neumarkt Nr. 6.

Einladung zur Generalversammlung des Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Vereins.

Für den von uns begründeten **Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Verein** hat sich die erforderliche Anzahl Theilnehmer gefunden und wird **den 30. Juli d. J.** die Zeichnung von Antheilscheinen dieses Vereins geschlossen werden. Indem wir dies hiermit bekannt machen, laden wir zugleich in Gemäßheit unseres Prospectes vom 19. Mai 1856 die sämtlichen Inhaber der unter der Bezeichnung: „**Scheffelschein des Zwickau-Auerbacher Steinkohlenbau-Vereins**“, von uns unter dem 1. Juni d. J. ausgegebenen Antheilscheine jenes Vereins hiermit ein,

Dienstag den 5. August 1856 Nachmittags 2 Uhr

im Saale des Gasthofs „zur grünen Tanne“ hieselbst unter Vorzeigung ihrer Antheilscheine zur constituirenden Generalversammlung des Vereins sich einzufinden.

Die Anmeldung wird um 2 Uhr Nachmittags beginnen und um 3 Uhr Nachmittags geschlossen werden.

Tagesordnung:

- 1) Mittheilung über den Stand des Unternehmens.
- 2) Vortrag der entworfenen Statuten und Constituirung des Vereins.
- 3) Wahl von Ausschussmitgliedern.

Von den nicht erscheinenden Inhabern von Antheilscheinen wird angenommen werden, daß sie den mit Stimmenmehrheit von der Versammlung gefaßten Beschlüssen sich unterwerfen.

Schließlich theilen wir den Inhabern der Antheilscheine noch mit, daß in Folge eines mit den Auerbacher Grundstücksbesitzern getroffenen Uebereinkommens die erste Einzahlung auf die Antheilscheine nicht schon den 1. August d. J., sondern erst den 1. September d. J. zu erfolgen hat.

Zwickau, den 19. Juli 1856.

F. König. C. A. Otto.

Einladung zur Actienzeichnung.

Zur Errichtung einer großartigen

Bayerisch-Bier-Brauerei mit Felsenkeller

auf dem eben so romantisch als geschäftlich günstig gelegenen Grundstücke Grassi's Villa im Plauenschen Grunde bei Dresden soll ein **Actienverein** gebildet werden. Die erforderliche Concession ist von der Hohen Regierungsbehörde bereits zugesagt worden und wird nunmehr zur Betheiligung bei diesem voraussichtlich höchst rentablen Unternehmen hiermit ergebenst eingeladen.

Das Actiencapital ist auf **500,000 Thaler** festgesetzt worden, soll aber für jetzt nur nach Höhe von **100,000 Thalern** zur öffentlichen Zeichnung gelangen und wird durch Ausgabe von Actien zu je **Einhundert Thalern** aufgebracht werden.

Die Zeichnung der Actien, bei welcher **Rechn Thaler** auf jede Actie gegen Interimssquittung einzuzahlen sind, erfolgt

am 28. Juli dieses Jahres und folgende Tage

in Dresden bei Herrn **Günther & Rudolph,**

= = **Karl Kaiser,**
= = **Eduard Rocks** und
= = **M. Schie;**

bei Herrn **Schirmer & Schliek** und

= = **Heinrich Seyffert;**

in Bittau bei Herrn **Johann Friedrich Gillen & Comp.;**

in Döbeln bei Herrn **Carl Schwabe.**

An diesen Zeichnungsstellen kann auch das Programm über das ganze Unternehmen nebst Zeichnungsbedingungen bereits von jetzt an abgenommen werden.

Dresden, am 19. Juli 1856.

Der provisorische Comité,

durch dessen leitenden Ausschuß:

Karl Benjamin Schmidt,
Hausbesitzer.

Karl Kaiser,
Banquier.

Rudolph Schmiedt,
Advocat.

Wiewohl der unterzeichnete Comité beschlossen hat, alle etwaigen anonymen Angriffe auf sein Unternehmen unbeachtet zu lassen, so will er doch die im Dresdner Anzeiger unter Bezugnahme auf einen Artikel aus dem vorigen Jahrgange des Dresdner Journals kürzlich erhobene Anfechtung seines Unternehmens in Folgendem entkräften.

Es wurde die Behauptung aufgestellt, daß die bei der zu errichtenden Brauerei beabsichtigten Felsenkeller ihrer vermuthlichen Feuchtigkeit halber unzuweckmäßig sein würden.

Hierüber äußert sich aber der als Autorität überall bekannte Herr Professor Dr. H. B. Geinitz wie folgt:

Aufgefordert von dem provisorischen Comité für Errichtung einer Actien-Bierbrauerei mit Felsenkeller auf Grassi's Villa bei Dresden, ein Gutachten über die geognostische Beschaffenheit der dortigen Felspartien zu geben, komme ich hierdurch diesem Ansuchen mit Vergnügen nach.

Die steilen Gebirgspartien im Plauenschen Grunde zwischen dem Forsthaufe und dem von Burgk'schen Eisenhammer, welche durch zahlreiche Steinbrüche und andere Entblösungen aufgedeckt worden sind, bestehen aus Spenit, einem der ältesten und festesten krystallinischen Massengesteine, die in dem frühesten Zustande unseres Planeten aus dem Innern desselben im feuerflüssigen Zustande hervorgegedrungen sind. Seiner petrographischen Beschaffenheit nach ist der Spenit zur Genüge gekannt, da er das Pflasterungsmaterial der Residenz abgiebt.

Wie ein jedes massige Gestein ist auch der Spenit bei seiner Erstarrung mehr oder weniger zerklüftet und eigenthümlich abgegliedert worden. Die an den Absonderungsflächen vorhandenen Klüfte sind in dem Spenite des Plauenschen Grundes so unregelmäßig und allermeist so eng, daß sie in keinem Falle zu einer störenden Ansammlung und

Ausscheidung von Wasser Veranlassung geben können, auch vermindern sie sich nach dem Innern des Felsens hin. Dies gilt insbesondere auch für die unmittelbar unter der Oberfläche des Felsens liegende Schicht, unter deren Schicht das Brauereigebäude angelegt und in welcher eine Reihe von Kellern ausgesprengt werden soll. Meiner Ansicht nach eignet sich gerade dieser Felsen hierzu ganz vorzüglich und es liegt kein rationeller Grund vor, welcher zu der Annahme berechtigen könnte, daß sich ein in diesen Kellern durch die in Felskluft herablaufenden Gewässer Feuchtigkeit ansammeln und ausströmen könnte, welche eine Ausmauerung derselben erheischen sollte.

Wie von dem Unterzeichneten schon 1854 in der wissenschaftlichen Beilage zur Leipziger Zeitung Nr. 35, 36 und 37 und neuerdings wieder in der geognostischen Darstellung der Steinkohlenformation in Sachsen gezeigt worden ist, kann man den Plauenschen Grund zwischen dem Forsthaufe und dem von Burgl'schen Eisenhammer nur als eine große, im Spent aufgerissene Spalte betrachten, welche in Folge der Erhebung basaltischer Gesteine erst nach der Ablagerung der die Höhen der Plauenschen Berge bedeckenden Plänerschichten plötzlich entstanden ist. Bei dieser Katastrophe wurden die beiden vorher an einander stoßenden Abhänge des jetzigen Plauenschen Grundes von einander getrennt und erhoben, so daß auch die auf ihnen abgelagerten Schichten des Quadersandsteines und Pläners, welche von der Thalseite abwärts zu fallen pflegen, in ihre jetzige Lage gekommen sind. Dies bedingt aber gleichzeitig auch den jetzigen Lauf der Quellen an dem über Grassi's Villa sich emporziehenden Gehänge, die an den Plänerschichten zum Vorschein gelangen, und unverstiegt, wie die auf dem Pläner hervorquellenden Gewässer stets sind, das neue Etablissement mit dem nöthigen trefflichen Wasser versorgen werden.

Dresden, den 30. Juli 1856.

Dr. H. B. Geinitz.

Diesem Gutachten des Herrn Dr. Geinitz sei zur Abwehr obengedachter Anfeindung noch hinzugefügt, daß drei allgemein bekannte und überall als eben so tüchtig wie vorsichtig anerkannte Praktiker, nämlich Herr Karl Friedrich Breitmann zu Alt-Löbau, Herr Benjamin Reichel zu Dresden und Herr August Robert zu Neu-Coschütz dem Comité gegenüber sich anheischig gemacht haben, die zur beabsichtigten Brauerei erforderlichen Felsenkeller ganz in Gemäßheit der vorgeschriebenen Chablone und in brauchbarem trockenen Zustande, deshalb auch ohne Ausmauerung, für die Accordsumme von circa 30,000 Thaler auf eignes Risiko herzustellen, und daß alle drei genannte Herren eine mehr als genügende Caution offerirt haben. Eine solche Offerte, welche natürlich nicht ohne vorgängige genaue Untersuchung der fraglichen Felsen gemacht werden konnte, giebt für die Billigkeit und für die Tüchtigkeit der auszusprengenden Felsenkeller hinreichende Garantie.

Endlich sei erwähnt, daß bei Aussprengung des von Zaukerode nach der Elbe führenden, bei dem Schusterhaufe mündenden Elbstollns nicht die mindeste Zerklüftung des Felsens gefunden worden und daß der Felsen, durch welchen dieser Stolln gebrochen ist, nach dem obenstehenden Gutachten des Herrn Dr. Geinitz dem hinter Grassi's Villa gelegenen Felsen völlig gleichkommt.

Wenn übrigens in der obengedachten Anfeindung des beabsichtigten Brauerei-Unternehmens auch noch bezweifelt wird, daß der gewählte Platz hinreichenden Luftzug haben werde, so kann der Comité versichern, daß er bei Vorbereitung des Unternehmens auch wegen dieses Punktes das Gutachten Sachverständiger eingeholt hat; es mag aber auch darauf hingewiesen werden, daß in jedem Thale, an jedem Gewässer anscheinlicher Luftzug vorhanden zu sein pflegt und daß gerade deshalb namentlich sogar die Windmühlen nicht so gern auf Bergen als in Thälern angelegt zu werden pflegen.

Dresden, am 2. August 1856.

Der provisorische Comité für Errichtung einer Actien-Bierbrauerei mit Felsenkeller im Plauenschen Grunde.

Bekanntmachung.

Die Actionaire des

Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins

werden auf Grund der §. §. 8 und 10 des provisorischen Statuts hierdurch aufgefordert, die noch erforderlichen neun Einzahlungen eine jede mit fünf Thaler per Stück Interimschein zu nachbenannten Zeiten bei der allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungs-Bank Teutonia allhier, und zwar

die zweite Einzahlung am	19. und 20. August	1856,
= dritte do.	= 16. und 17. September	
= vierte do.	= 14. und 15. October	
= fünfte do.	= 11. und 12. November	
= sechste do.	= 9. und 10. December	
= siebente do.	= 7. und 8. Januar	1857,
= achte do.	= 4. und 5. Februar	
= neunte do.	= 4. und 5. März	
und die zehnte do.	= 2. und 3. April	

zwischen sechs Uhr Abends der genannten Tage,

bei Vermeidung der statutenmäßig festgestellten Conventionalstrafe von drei Neugroschen auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlungen und der sonstigen im Statut bestimmten Nachteile, zu bewirken.

Die zur ersten bereits mit 5 Thlr. geleisteten Einzahlung ausgegebenen Interimscheine sind bei der zweiten Einzahlung mit einzuliefern, wogegen neue Interimscheine mit darunter befindlichen Quittungsbogen ausgegeben werden, auf welche alle noch zu leistenden Einzahlungen bei deren Abentrichtung und Vorlegung dieser Interimscheine von genannter zc. zc. Bank Teutonia quittirt werden.

Leipzig, am 28. Juli 1856.

Das Directorium des Niederwürschnitzer Steinkohlenbau-Vereins.

Moritz Seeger.

Der Königl. Sächs. Expeditions-Kalender f. 1857 (Ramming, Dresden) ist erschienen und bei mir, so wie allen Buchhändlern und Buchbindern zu haben.

Fr. Geißler, Neumarkt Nr. 10, 1. Etage.

Zimmermalen und Lackiren.

Zimmer, Stagen, Neubauten malt und lackirt gut und billig W. Liebnich, Maler, Halle'sches Gäßchen Nr. 5, 1 Tr.

Damenhüte, sehr elegante und einfachere, findet man stets frisch vorräthig Universitätsstr. Nr. 15 part.

Glacehandschuh-Wäscherei und Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt. Geschw. Köderka, Petersstraße 18 (3 Könige), 3 Tr.

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unschilbares Mittel gegen Hühneraugen, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apothek.

Giftfreies Fliegenpapier von ausgezeichneter Wirkung empfiehlt das Rieß mit 8 S., so wie buch- und bogentweil J. P. Müller, kl. Burggasse 6, 2. Et., an der Zeilger Str.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 218.]

5. August 1856.

Bekanntmachung.

Nachdem das Directorium der Landständischen Bank zu Bautzen mit Genehmigung des Königl. Sächsischen Ministerium der Justiz und unter Zustimmung unserer Dienstbehörden und die Vermittelung der Darlehns-Gesuche bei gedachter Bank, resp. Jedem für den betreffenden Bezirk der untenbezeichneten Gerichtsämter, übertragen hat; so bringen wir solches mit der Erklärung zur öffentlichen Kenntniss, daß für die von uns effectuirten Darlehne, außer den baaren Verlägen,

keinerlei Spesen oder Unkosten

werden berechnet werden.

Leipzig, am 1. August 1856.

Heinrich von Grumbow,
Hypothekensachführer im Königl. Kreisamt
(künftigen Gerichtsamt I.) hieselbst
(wohnhaft gr. Windmühlenstr. Nr. 16).

Wilhelm Zelle,
Hypothekensachführer beim Königl. Gerichts-
amt II.,
(wohnhaft Querstr. Nr. 29).

A V I S

für die Herren Hausbesitzer und Administratoren.

Grabenräumungen werden nach vorheriger Desinfection zu Verhütung des übeln Geruches gründlich, schnell und billigst durch Unterzeichneten besorgt und bitte ich Anmeldungen persönlich oder pr. Stadtpost gefälligst an mich gelangen zu lassen.
Ferd. Gebhard, Scharfrichterbesitzer.

Echte Wiener Bleistifte.

Wir zeigen und hiermit bekannt zu geben, daß unsere

echten Wiener Bleistifte,

welche auf den Industrie-Ausstellungen zu London, München, Leipzig, Berlin und Wien mit den ersten Preis-Medailles ausgezeichnet wurden, nur auch in Leipzig bei

Herrn Pietro Del Vecchio, Marktplatz Nr. 9,
Alex. Lehmann, Petersstraße Nr. 84,
Carl Bredow, Hainstraße Nr. 4,

zu haben sind.

L. & C. Hardtmuth, k. k. priv. Bleistiftfabrikanten.

Fabriklager von Anti-Phosphor-Streichhölzchen,

1000 Stück à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

von ganz ausgezeichneter Qualität, für Wiederverkäufer mit Rabatt, empfiehlt

Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

Von der durch den Königl. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin autorisirten

Vegetabilischen Stangen-Pomade

haben wir wiederholt neue Befüge gemacht, und halten dieses auch in hiesiger Gegend, so beliebt gewordenes Cosmesticum in Original-Stücken zu 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. zu weiterer geneigter Abnahme bestens empfohlen.
Cob. Teichmannstr. in Leipzig,
Thomassplatz Nr. 11/1. Etage.

Briefpapiere.

einfach bis zum elegantesten, auch mit beliebigen Buchstaben gestempelt, liefert billigst

Gustav Räger,
Grimma'sche Straße Nr. 36 (Celliers Haus).



Ausverkauf.

Alle noch vorräthigen Strohhüte, Hochhaaren- und Seidenhüte für Damen, so wie für Herren, Mädchen und Knaben, italienische und braune Strohhüte u. Pasma-Hüte, so wie um damit zu räubern, unter dem Einkaufspreis verkauft werden.

Julius Meckner, Hainstraße Nr. 1, 2. Etage.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Sommermänteln, Mantillen, Kleibern und Morgenröcken, sehr billig, bei
C. H. H. H. H., 2. Etage.

Meubles, Spiegel u. Polirwaaren

empfehlen eine reiche Auswahl in Aufbaum, Mahagoni und Kirschbaum und versichern die billigste Preise.

Weinsoldt & Berger, Burgstraße Nr. 21.



Echte feinste Pariser Herrenhüte

mit Vorrichtung gegen Durchschwitzung, und ganz weiche Pariser Sommerhüte, in Qualität das Feinste, was fabricirt werden kann,

empfehl

G. B. Helsingier im Mauricianum.

Von dem so beliebt gewordenen besten
Dresdner Fussboden - Glanz - Lack
à Pfund 10 $\frac{1}{2}$ empfing neue Sendung
Albert Anders, Grimma'sche Straße Nr. 6.

Ein Bauplatz von 2815 □ Ellen Flächenraum, in Reichels Garten gelegen, ist zu verkaufen durch
Adv. Moritz Degen, Thomaskirchhof Nr. 20.

Ein Mahagoni-Meublement, Sopha (Causseuse), Secretair, Etagère, Chiffonnière, Tische, Stühle, Spiegel, Trumeau oder Pfeilerspiegel mit Schränkchen — ferner ord. Meubles, Secretair, Bureau, Commoden, Kleiderschränke, Wäsch- u. Kleider-Chiffonnière, Küchenschranke, Tische, 2 Stuhlhühner, 1 Goldrahmenuhr, — ferner 2 Comptoirpulte, 4 Ladentafeln, 1 eiserne Geldcasse u. dergl. m. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Gewölbe 8.

Ein vollständiges Mahagoni-Meublement ist zu verkaufen. Zu erfahren Erdmannsstraße Nr. 4 parterre.

Ein feines Nußbaum-bureau mit Aufschrank, 1 Zahltafel, Zell., 1 hoher Kinderstuhl, 1 starke Brückenwaage, 2 Stuh- u. 3 Wanduhren, 1 gr. Wäschplatte, Reisekoffer von verschiedener Größe, 1 feine Spitzkugelbüchse, 1 Schweizer Stuh, kl. Caliber, 3 Doppelpistolen, 2 Paar Reispistolen sind zu verkaufen
Nicolaisstraße Nr. 4.

Zwei dauerhaft gepolsterte Mahagoni- und ein Kirschbaum-Divan mit halbwoollenen Bezügen sind billig zu verkaufen am Markt in der Engelapotheke 4. Etage.

Billig zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz verschiedene Auszieh-, runde und andere Tische, große Regale, Schüsselbretter, Brodschrank, 1 Sopha, 1 Geschirrschrank ic. Johannisg. 10 part.

Zu verkaufen ist 1 große Glocke nebst Zubehör, 1 Maschine, um künstliche Wasser zu bereiten, bei E. Weil, Restaurateur.

Sechs Gebett Federbetten, nicht neu, aber schöner und besser, als man sie hier neu kauft, sollen zusammen oder einzeln verkauft werden Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Noch zwei Gebett Federbetten sind billig zu verkaufen. Das Nähere Neukirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Zu verkaufen. Verschiedenes Porzellan-Geschirre, Bronze- und Messingleuchter, auch ein Dzd. ff. grüne Weingläser und verschiedene Meubles, Divan, Bureau, Kleiderschrank, Tische, auch Federbetten u. dergl. Brühl Nr. 71, im Hofe 1 Tr. hoch.

Eine Partie Kisten sind zu verkaufen
Inselstraße Nr. 16, 1. Etage.

Zu verkaufen steht ein noch ganz neuer Kinderwagen bayrischer Plaz Nr. 2a, 3 Treppen bei Herrn Reinhart.

Echte Cochinchina-Süßereier, 3 Stück schöne junge Cochinchina-Söhne und 2 Stück junge gallische Söhne und dergl. Süßner sind zu verkaufen in Nr. 74 in Eutrichs bei Leipzig.

Schmetterlinge, Käfer, Conchylien,



Mineralien etc., aus allen Welttheilen in den schönsten Exemplaren u. Formen, sind billig zu verkaufen große Fleischergasse, Bärmanns Hof 2. Etage.

Schütten- und Bundstroh zu Strohsäcken wird billig verkauft; auch wird das gebrauchte Stroh angenommen alte Burg Nr. 1 im 2. Hofe.

Barinas-Blätter,

ein vorzüglicher Rauchtobak, empfiehlt à 8 12 $\frac{1}{2}$
A. Louis Fäbdrich, Lauchaer Straße Nr. 14.

Neue Vollhöringe

empfehl in Schoden und einzeln billigst
Johann Wilhelm Fiedler, Grimm. Straße 22.

Billige Südweine.

Durch besonders günstige Acquisition bin ich im Stande, alte und gut abgelagerte Südweine zu den billigsten Preisen zu verkaufen,

als: **Portwein, Madeira, Xeres (old Sherry)** und **Cherry Cordial** (Span. Kirschwein), und werden Probekisten, 24 ganze Flaschen enthaltend, entweder von einer Qualität oder in den genannten 4 Sorten assortirt, gegen Franco-Einsendung von zehn Thalern Pr. Cert. prompt effectuirt

Moritz Hirsch in Hamburg.

Erdmandel-Kaffee

ist in bester Qualität zu haben bei
Wwe. J. C. Jahn & Co. im Schuhmachergäßchen Nr. 3.

Meubleurgegenstände,

als: gebrauchte Meubles, Uhren, Goldsachen, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Zinn-Geschirre, Antiquitäten, Leihhaus-scheine und dergl. mehr werden stets am besten bezahlt.

C. Ungibauer, Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe.

NB. Sachen auf Leihhaus-scheine werden unentgeltlich eingelöst und auf Verlangen des Verkäufers wieder versetzt, wofür nichts berechnet wird, sonach erhält der Verkäufer den vollen Werth der Gegenstände.

Kupfer, Messing, Zinn kauft fortwährend zu höchstem Preis
Ferd. Warnecke, Nicolaisstraße Nr. 20.

Einkauf von getragenen Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhwerk u. s. w. Universitätsstraße Nr. 19 im Gewölbe.

Zwei Stubenöfen mit Kochröhre werden zu kaufen gesucht Thomaskirchhof Nr. 13 im Gewölbe.

Ein Pianoforte, tafelf., im Preise von 60 bis 90 Thlr. wird zu kaufen gesucht. Adressen sind Schuhmachergäßchen bei Herrn Sanger im Steingutlager abzugeben.

Eine Partie gebrauchte Tafelpianos werden zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben Grimma'sche Straße 24 bei Hrn. H. Fischer.

Zu verleihen sind Meubles aller Art in Mahagoni und Kirschbaum
Gewandgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

— Einige Pensionairs —

finden in einer Familie unter billigen Bedingungen liebevolle Aufnahme. Näheres Lehmanns Garten, 1. Haus 3. Etage links.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Einer alleinstehenden älteren Dame oder Herrn kann bei einer sehr geachteten Familie gegen billige Vergütung ein angenehmes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes ruhiges Leben angeboten werden. Nähere Auskunft ertheilt man in der Restauration bei Mad. Waldrich, Thomaskirchhof.

Eine junge anspruchlose Dame, Braut, sucht zur Erlernung der Hauswirthschaft eine Familie in der Stadt oder auf dem Lande, die gefonnen ist, sie gegen mäßige Vergütung in Pension zu nehmen und bittet um Niederlegung gefälliger Offerten unter W. N. Expedition dieses Blattes.

Xylographen

finden in einem Berliner Atelier dauernde Beschäftigung. Näheres bei Herrn Rob. Hoffmann, Lindenstraße Nr. 1.

Alte Burg Nr. 8

findet ein guter Meublespolirer dauernde Arbeit.

Ein kräftiger Mensch,

welcher vorzügliche Empfehlungen nachweisen kann, findet Condition.
A. Reil am Neumarkt.

Gesucht wird ein Laufbursche, der schon in einer Restauration gewesen ist und sogleich antreten kann bei Penze in Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1.

Ein ganz gut empfohlener Bursche findet sofort Dienst bei
Theodor Schwennicke.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche
Elisenstraße Nr. 29, erste Etage.

Ein Bursche, welcher Klempner werden will, kann sofort in die Lehre treten bei **Hermann Witer jun.**, Magazingasse Nr. 8.

Gesucht

wird ein Laufbursche Hainstraße Nr. 28 bei **Carl Schunke**.

Gesucht wird ein Laufbursche, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, bei **H. H. Fischer**, Frankfurter Straße Nr. 26.

Gesucht werden Demoiselles, welche das Schneidern, so wie auch das Maßnehmen und Zuschneiden gründlich erlernen können. Zu erfahren im Durchgange des Rathhauses.

Geübte Filet-Strickerinnen und junge Mädchen, die Filetstricken lernen wollen, werden gesucht
Hainstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

¶ **Junge Mädchen**, die Putzmachen erlernen wollen, werden stets angenommen Universitätsstraße Nr. 15 parterre.

Gesucht wird eine geübte Weißnäherin
Neumarkt Nr. 13, 3 Treppen rechts.

Gesucht

wird in ein hiesiges Gasthaus zur künftigen Michaelismesse eine Kochfrau, welche aber tüchtig in ihrem Fache sein muß und auch schon in Gasthäusern gearbeitet hat. Näheres Petersstraße Nr. 6 im Gewölbe bei **Lürpe**.

Gesucht wird ein freundliches Mädchen für Kinder
Friedrichstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein arbeitsames Dienstmädchen Petersstraße Nr. 39 im Gewölbe.

Ein Mädchen, welches sauber und accurat und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort Dienst Markt Nr. 6, 3. Et.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein an Ordnung gewöhntes ehrliches Dienstmädchen
Friedrichstraße Nr. 2, eine Treppe.

Gesucht

wird ein fleißiges, ordnungsliebendes Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten versteht, mit Kindern umzugehen weiß und gute Zeugnisse aufweisen kann, Brühl Nr. 64 beim Hausmann.

Gesucht wird zum 15. August auf ein Gut eine Stunde von Leipzig ein tüchtiges mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches etwas kochen kann. Zu melden Leipzig, Neumarkt Nr. 16, 3 Treppen von früh 9 Uhr an.

Gesucht wird gleich oder zum 15. August eine Köchin, welche gute Atteste aufzuweisen hat, in Wöblings Keller.

Gesucht wird für Nachmittags ein zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines Kindes Lehmanns Garten 3. Haus 3 Tr. links.

Gesucht wird ein Mädchen zum 1. September Thomaskirchhof Nr. 8.
Aug. Voigt.

Gesucht. Zum sofortigen Antritt wird ein Dienstmädchen gesucht. Zu melden Dresdner Hof im Gewölbe bei **E. Voigt**.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 15. August ein zuverlässiges fleißiges Kindermädchen. Nur Solche, die gute Zeugnisse über längere Dienstzeit aufweisen können, mögen sich melden Inselstraße Nr. 8, dritte Etage.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches und reinliches Kindermädchen. Zu erfahren Salomonstraße Nr. 6, drei Treppen rechts Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Ein Mädchen, welches schon in einer Landwirtschaft war, findet gleich Platz alte Burg Nr. 1, 3. Etage.

Ein gut empfohlenes Mädchen wird bis zum 15. ds. zu miethen gesucht Reichstraße Nr. 51, 2 Treppen, von 9 bis 10 Uhr früh.

Gesucht wird eine Aufwärterin für die ersten Morgenstunden Erdmannsstraße Nr. 13, 3 Treppen links.

Für einen jungen, befähigten Menschen, welcher schon $\frac{1}{2}$ Jahr in einem hiesigen Material-Geschäft gelernt hat, wird von seinem derzeitigen Principal, wegen eingetretener Geschäfts-Veränderung, eine anderweite Lehrlingsstelle in einem hiesigen achtbaren Hause gesucht.

Offerten erbittet man sich sub P. K. poste restante.

Ein verheiratheter Commis,

nicht von hier, welcher schon in verschiedenen Branchen servirt, von achtbaren Häusern gut empfohlen wird, sich in Alles schicken kann, bittet ein hiesiges Handlungs- oder Banquier-Haus um irgend eine Beschäftigung oder untergeordneten Dienst. Gütiast darauf achtende Herren belieben Adressen mit M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein älterer und gut empfohlener Commis (Materialist), flotter Verkäufer, sucht passendes Unterkommen. Offerten wollen man gef. gezeichnet R. B. H 12. an die Expedition d. Bl. befördern.

Gesucht wird von einem ganz unbeheutenen Manne, Professionist, in vorgerückten Jahren ohne Kinder ein nicht zu großer Hausmannsposten. Das Nähere wird auf gütige Nachfragen ertheilt Hainstraße Nr. 1 im vierten Gewölbe.

Ein Knabe, welcher nächste Ostern die Schule verläßt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht in einer hiesigen Handlung eine Stelle als Lehrling. — Adressen bittet man abzugeben Reichstraße Nr. 10 bei Haupt.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht Verhältnisse halber sofort eine Stelle. Zu erfragen Nicolaisstr. 34 bei Herrn Ulrich.

Gesucht

wird von einer Gastwirthstochter aus Thüringen (welche auch in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert ist) ein Posten als Jungemagd ic. Geehrte Herrschaften werden nähere Auskunft unter der Chiffre B. B. in der Expedition d. Bl. erfahren.

Gesucht

wird für ein junges Mädchen aus sehr anständiger Familie eine Stelle als Gehülfin der Hausfrau; auch würde sie die Beaufsichtigung der Kinder übernehmen.

Nähere Auskunft wird zu ertheilen die Güte haben Frau Buchhändler Hartmann, lange Straße Nr. 11 b, 1 Treppe.

Gesucht.

Ein freundliches junges Mädchen, zugereifte Fremde, flotte Verkäuferin, die mehrere Jahre als Junaser conditionirt hat, sucht sofort eine ihr angemessene Stelle. Gefällige Adressen beliebe man in „Stadt London“ niederzulegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen feinen weiblichen Arbeiten erfahren, welche schon als Verkäuferin war, wünscht zum 1. September oder October wieder in einen Bäckerladen oder Destillation zu kommen. Zu erfragen Weststraße in Reichels Garten Nr. 1667 im Hofe rechts 1 Treppe beim Kutscher.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. September einen Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Markt, Kammacherbude bei Madame Umbreit.

Ein Mädchen, welches jetzt als Jungemagd diente, sucht bald wieder ein Unterkommen zur selbstständigen Führung einer kleinen Wirthschaft oder in einem Verkaufsgeschäft. Neukirchhof 16, 2 Tr.

Ein junges, in allen weiblichen Arbeiten erfahrenes Mädchen aus einer auswärtigen sehr achtbaren Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort ein Unterkommen. Sie würde eben so gern die Beaufsichtigung von Kindern übernehmen, wie der Hausfrau helfend zur Seite stehen. Näheres Inselstr. 14 part. rechts.

Gesucht wird von einem jungen anständigen Mädchen, nicht von hier, welches im Kochen, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, zum 15. August oder 1. Sept. eine Stelle. Näheres Brühl Nr. 60 bei **E. G. Gürschler**.

Eine Jungemagd, im Nähen, Plätten, Serviren und in allen weiblichen Arbeiten bewandert, die auch gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 1. October eine ähnliche Stelle oder sei es auch bei ein Paar Leuten für Alles. Refleccirende wollen gefälligst ihre Adressen Dresdner Straße Nr. 41 niederlegen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht hier einen ähnlichen Dienst.

Geehrte Reflectanten wollen Adressen Sportergäßchen Nr. 2 gefälligst niederlegen.

Ein junges gebildetes, gut empfohlenes Mädchen von 23 Jahren, aus guter Familie, welches rechnen, schreiben und nähen kann, auch im Kleidermachen, so wie in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stelle als Jungemagd, Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Nähere Auskunft Johannisgasse Nr. 44 b parterre.

Ein junges anständiges Mädchen, welches im Nähen, Zeichnen und Platten geübt ist, sucht bei einer achtbaren Familie unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Stubenmädchen oder auch in einem Geschäft als Verkäuferin den 1. September oder Octbr.

Geehrte Damen wollen gefälligst ihr Zeugniß von 4 Uhr an Nachmittags bei ihrer jetzigen Herrschaft, **neue Straße Nr. 7, 2te Etage links** erfragen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen aus Thüringen, welches im Schneidern, so wie in allen weiblichen Arbeiten wohlverfahren ist, sucht eine Stelle als Verkäuferin in einem Kaufladen oder als Jungemagd. Gefällige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter X. Y. niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, nicht von hier, welches im Nähen, in der Küche u. häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 14 parterre.

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, gleich oder 15. August. Näheres Reichstraße Nr. 89 im Hofe 3 Treppen links.

Ein Mädchen in gefesteten Jahren, welches mit Kindern umzugehen versteht, sucht zum 1. October einen Dienst. — Zu erfragen Quersstraße, Stadt Breslau 3 Treppen links.

Ein ordentliches und arbeitsames Mädchen, welches auch gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht einen Dienst zum 15. August oder 1. September. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40 im Hofe 2 Treppen bei Herrn Köhler.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. August einen Dienst als Jungemagd oder Verkäuferin in einem Geschäft. Näheres Marienstraße Nr. 1, 1 Treppe bei der Herrschaft.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Dresdner Straße Nr. 13 parterre.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen und stricken kann, sucht einen Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder für die Kinder. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 4 bei Fabian.

Ein gebildetes Mädchen in gefesteten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit, ist auch geschickt im Nähen. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 21 im Hofe 2 Treppen.

Ein gutgefitztes, im Nähen, Schneidern und Platten erfahrenes junges Mädchen sucht bei einer anständigen Familie einen Dienst als Stubenmädchen; sie kann Verhältnisse halber sofort antreten. Näheres bei der jetz. Herrschaft, roth. Colleg. (ob. Park 10) 3 Tr. rechts.

Ein Mädchen, das einer Wirthschaft allein vorstehen kann, zu aller Arbeit fähig ist, sucht Dienst. Nicolaisstraße Nr. 8, 4 Tr.

Ein Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Aug. oder 1. September einen Dienst. Näheres Petersstraße Nr. 37 beim Hausmann.

Ein ordentliches gebildetes Mädchen, welches im Kochen und häuslicher Arbeit erfahren ist, längere Zeit bei ihren Herrschaften gedient hat, mit guten Attesten versehen ist und empfohlen wird, sucht zum 1. Sept. einen Dienst als Köchin. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 18, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches arbeitsames Mädchen sucht einen Dienst für Alles. Zu erfragen Königsplatz Nr. 12 im Bamberger Hof.

Ein Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres Neukirchhof 15, im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Näheres Hospitalplatz Nr. 10.

Verkaufslocal!

Für nächste u. folg. Messen wird ein Zimmer mit Cabinet in lebhafter Lage, nicht über 1 Treppe hoch, gesucht. Adressen nebst Preis werden von Herrn Ed. Büttner, Moritzstraße Nr. 1 gef. entgegengenommen.

Gesucht wird von kinderlosen, pünctlich zahlenden Leuten zu Michaelis oder Weihnachten d. J. ein Familienlogis, bestehend aus 3—4 Stuben nebst Zubehör. Adressen mit Preisangabe beliebe man Frankfurter Straße Nr. 19, 2 Treppen hoch, beim Hausbesitzer Herrn Wähne abzugeben.

Eine Familien-Wohnung, am liebsten mit Garten und Sonnenseite, bestehend aus 6 bis 8 Zimmern und einigen Kammern, wird zum 1. October zu miethen gesucht.

Adressen bittet man unter Ohifre M. A. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird noch für Michaelis eine geräumige Wohnung, entweder hohes Parterre oder 1. Etage, jedenfalls jedoch Sonnenseite, von einer anständigen, zahlungsfähigen Familie durch **Carl Schubert, Reichstraße Nr. 13.**

Gesucht wird von ein Paar kinderlosen pünctlich zahlenden Leuten ein Familienlogis, kann auch getheilte Etage sein, welches bald zu beziehen ist. Adressen sind abzugeben Universitätsstraße Nr. 7 im Gewölbe.

Eine anständige Familie sucht für Anfang October eine mittlere Wohnung für 100 bis 150 fl in freundlicher Lage einer Vorstadt und bittet, Anmeldungen in dem Agentur-Bureau von Herrn Carl Schubert, Reichstr. 13, möglichst bald niederzulegen.

Ein geräumiges Logis in der Nähe der Universität, nicht über zwei Treppen und nicht Nordseite, bis zu 100 Thlr. wird gesucht. Adressen unter D. A. sind in der Expedition niederzulegen.

Von einer kleinen ruhigen Familie wird zu Michaelis ein Logis im Preise von ca. 100—150 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen F. M. bezeichnet werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von 2 Kaufleuten pr. 1. oder 15. Sept. ein gut meublirtes Logis nebst Schlafzimmer, nicht über 2 Tr. Adr. übernimmt Herr C. E. Ublemann, Grimm. Strasse Nr. 28.

Ein großer Garten

mit Gewächshaus und Frühbeeten ist von Michaelis d. J. an billig zu verpachten in Curtsch Nr. 91.

Werb = Vermiethung.

Zu vermieten ist zur künftigen Michaelis-Messe am Brühl Nr. 25 ein großes Zimmer in erster Etage als Verkaufs-Local. Näheres parterre bei C. A. Mey.

Gewölbvermiethung. Zu vermieten ist ein Gewölbe in frequenter Lage, nahe dem Markte, kleine Fleischergasse Nr. 28.

Wegen Wegzug ist ein schönes mittleres Familienlogis erster Etage in der äußern Peters-Vorstadt, 2 Stuben (1 Ofen mit Kochmaschine), 1 Kammer, Küche, Corridor, geräumiger Garten mit Veranda u. Marquise, 1 Keller, 1 großer Schuppen, 3 gemauerte Bodenkammern, für 120 fl pränumerando an pünctlich zahlende Miether von Michaelis abzulassen. Adressen baldigst unter X. D. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mittleres Familienlogis, ein kleines Parterrelogis und eine Werkstätte sind zu Michaelis zu vermieten Gerberstraße Nr. 37.

Zu vermieten

ist von Michaelis ab an ein Paar Leute ohne Kinder, welche zugleich das Kochen mit übernehmen, eine kleine angenehme Familienwohnung. Zu erfragen Lauchaer Straße Nr. 3 parterre.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer als Schlafstelle für ledige Herren Brühl Nr. 82. **Böttner.**

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Bett an solide Herren, sogleich oder 15. d. M. Kreuzstr. Nr. 3 part. links.

Zu vermieten ist vom 1. Sept. an einen soliden Herrn eine Stube nebst Schlafstübchen, meubl., 1 Tr. Näheres Lauch. Str. 12a.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein fein meublirtes Zimmer für Herren Rosenthalgasse Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermieten sind 2 ausmeublirte Stuben Brühl Nr. 88, 4 Treppen vorn heraus.

In der Petersstraße ist ein elegantes großes Zimmer mit Schlafgemach vorn heraus, ohne Meubles, zu vermieten. Näheres bei C. F. W. Siegel, Neumarkt 31.

Eine freundliche Schlafstelle ist sofort zu vermieten Ritterstraße Nr. 21, 2. Etage vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube Petersstraße Nr. 35, 3 Treppen im Hofe rechts.

Offen sind drei sehr freundliche Schlafstellen vorn heraus an solide Herren oder auch einzeln zu vermieten Querstraße Nr. 29, drei Treppen rechts.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Es werden noch ein oder zwei Herren in Schlafstelle gesucht Neukirchhof Nr. 16, im Hofe 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder später ein Teilnehmer zu einer freundl. meubl. Stube mit sep. Eing. Thomaskirchh. 13, 3 Tr. vorn.

Victoria Regia.

Die erste Blume blüht heute in ihrer vollkommensten Schönheit. Entrée 2 1/2 N. C. S. Martin und F. Rosenthin jun., Kunst- und Handlungsgärtner in Leipzig, vor dem Gerberthore, Herrn Gebhards Garten.

Schweizerhäuschen.

Heute Concert.
Anfang 6 Uhr. Musikchor E. Puffholdt.

Insel Buen Retiro.
Heute Militair-Concert
vom Musikchore des 1. Jägerbataillons.
Anfang 7 Uhr. Franz Berger.

Heute Dienstag im Sommertheater zu Stötteritz große Studentenvorstellung.

Jeder Studio ist herzlich willkommen, aber auch nur ausschließlich zugelassen. Dabei:
Humoristische Studien oder Studentenstreiche, mit zwei fidelem Einlagen, gesungen von Leonhard.
Hierauf auf ganz besonders stürmisches Verlangen zum dritten Male:

Die schöne Müllerin.

Fräulein Walther vom Stadttheater zu Coblenz als Debüt.
Anfang 7 Uhr. Entrée 4 Ngr.

Von 4 Uhr an grosses Concert.

Dabei empfehle ein reichhaltiges Kuchenfortiment, Allerlei, große Krebse etc. etc., ff. Bayerisches von Kurz und ganz frisch angekommenes vorzügliches Auerbacher auf Eis, feinste Rhein- und Bordeauxweine etc. etc. Schulze.

Die übrigen Gartenlocalitäten bleiben dem Publicum ungestört überlassen.

Morgen Mittwoch Concert und Theater.

Theater in Neuschönefeld in der Restauration von C. Barrot.

Heute Dienstag: Des Teufels Jopf, Posse mit Gesang in 3 Acten.
Donnerstag: Deobra. Anfang 8 Uhr.

Alwin Thieme.

Lange's Brauerei.

Heute Dienstag den 5. August

GROSSER VAUXHALL.

Von 7—10 Uhr Extra-Concert von Fr. Biede.

Das Nähere durchs Programm.

Von 10—12 Uhr ununterbrochene Ballmusik,

ausgeführt von zwei starkbesetzten Musikchören.

Außerordentlich brillante Illumination (von Krause),
vorzüglich wird bei Beginn des Balles der ganze Garten
unplötzlich wahrhaft feenhaft erleuchtet sein.

Entrée 5 Ngr.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu Ente mit Weinkraut, großen Krebsen und div. anderen Speisen nebst guten Bieren ergebenst ein der Restaurateur.

Großer Kuchengarten.

Heute Dienstag Concert.

Anfang 7 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

Tivoli.

Morgen den 6. August großes Extra-Concert von den drei Musikchören der Jägerbrigade mit brillanter Illumination, arrangirt von Herrn Krause.
Das Nähere morgen. Fr. Thiele, Musikdirector.

Zum Diner, Concert und Ball

den 8. d. M. ladet ergebenst ein
Ober-Röblingen am Salzsee.

Gastwirth Müller.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute und morgen zu frischer feiner Sülze ergebenst ein. Das Bier ist fein.

Heute Dienstag den 5. August

Concert im Garten des Schützenhauses

* * Illumination durch Gasflammen. * *

Anfang 7 Uhr.

W. Herfurth.

NB. Spesen à la carte, worunter Allerlei.

C. Hoffmann.

Großer Kuchengarten.

Anfang 7 Uhr.

Heute Dienstag Concert von M. Wend, wobei eine Auswahl warmer Speisen, worunter Allerlei zc., verschiedenen Obst- und Kaffeeuchen, echt Bayrisches von Kurz, feines Zscheppliner Doppel-Lagerbier, Limonade, kohlensaures Wasser.

C. Martin.

Mariabrunnen.

Heute frisches Gebäck, ff. Bayrisches und ausgezeichnetes Zscheppliner, so wie Auswahl warmer u. kalter Speisen zc. zc. M. Kraft.

NB. Zur gefälligen Beachtung des geehrten Publicums bemerke, daß der so reizend gelegene Mariabrunnen nur bis zum 1. September d. J. von meiner Seite dem geselligen Vergnügen überlassen und angelegentlichst empfohlen wird, vom 1. September an aber dem neuen Besitzer angehört.

D. D.

Staudens Ruhe.

Heute Abend junge Ente mit Kraut-Klößen u. s. w.

Gustav Gottwald.

Weils Rheinische Restauration.

Heute Allerlei mit Subn und Cotelettes nebst einer Auswahl von warmen und kalten Speisen.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Cotelettes, junges Huhn und Pökel-Rindszunge mit Allerlei.

C. A. Mey.

Heute Schlachtfest bei C. F. Grundmann, Münzgasse Nr. 1.

Restauration in Eschmanns Hause

empfehlte heute Schlachtfest.

C. F. Schulze.

Heute großes Schlachtfest,

wozu ergebenst einladet

F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.

Speckuchen

empfehlte heute früh

A. Kell am Neumarkt.

- Verloren wurden zwei Anweisungen über
- 98. 11. per 5. Oct. auf Gebr. Merfeld in Leipzig, ausgestellt von Eduard Siegel in Eibenstock 5. Juli, und
 - 95. 6. per 15. Oct. auf Heh. Küstner & Co. in Leipzig, ausgestellt von Unger & Worjitzky in Eibenstock 5. Juli, ingleichen ein acceptirter Wechsel über
 - 100. per 24. Oct. auf H. Etkin in Posen, ausgestellt Posen 27. Mai,
 - 40. per 1. Aug. auf Carl Bonhof & Co. in Berlin, ausgestellt von Aron Aronsohn und Gustav Edel in Berlin.

Es wird vor deren Ankauf gewarnt und bemerkt, daß gegen etwaigen Mißbrauch bereits bei den Bezogenen die nöthigen Schritte gethan wurden.

Verloren

wurde in der vergangenen Woche eine Broche, großer länglicher gelber Stein (Goldtopas) mit massiver Goldfassung. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen angemessene Belohnung sie lange Straße Nr. 11 b, 1 Treppe abzugeben.

Verloren

wurde am 3. August auf dem Wege vom Fleischerplatz bis zu Poppe's Restauration ein feines Damentaschentuch, buntfarbig gestickt und mit dem Buchstaben M. gezeichnet. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches Fleischerplatz Nr. 5 parterre gegen Belohnung abzugeben.

Verloren

wurde am Sonntag Abend ein Kinder-Strohhat. Gegen gute Belohnung abzugeben Salzgäßchen Nr. 6 im Gewölbe.

Verloren wurde Montag früh von Dölitz bis Connewitz ein schwarzer Atlas-Sonnenschirm mit weißem Futter. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn Allihn, Petersstraße.

Verloren wurden Montag früh von der Petersstraße Nr. 15 bis 19 ein Paar Damenstiefeln. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie Petersstraße Nr. 15 im Hofe rechts 3 Treppen rechts gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Nachmittag in Lange's Brauerei bei der Gesellschaft „Astraa“ ein silbernes Strickzeug; der Name der Eigenthümerin ist eingestochen. Man bittet, es gegen Dank und Belohnung abzugeben Schützenstraße Nr. 3 part.

Verloren wurde Sonntag Morgens ein Medaillon nebst Nippfaden. Da es für den Verlierer bloß von Werth ist, bittet man dasselbe gegen Dank und Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 2 im Gewölbe des Herrn Heise.

Verloren wurde am 3. d. M. Zeiger Straße ein M gesticktes Batisttaschentuch. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße Nr. 1683, 1 Treppe.

Verloren wurde am Sonntag gegen Abend in der Stadt oder auf der Promenade ein silbernes Armband. Finder wird gebeten dasselbe gegen eine Belohnung abzugeben in der Petersstraße 29 bei Herrn Kaufmann Ehold.

Verloren wurde Sonntag den 3. August Nachmittags von Auerbachs Hof durchs Paulinum bis zum Schützenhause oder im Garten desselben ein Haararmband mit Schlangenkopf und Granaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Auerbachs Hof Nr. 72 im Puhgeschäft.

Verloren wurde am 2. August Vormittags ein goldner Ohrring in Knoten-Façon. Der ehrliche Finder wird um gefällige Abgabe desselben gegen Belohnung lange Straße 9 part. links ersucht.

Verloren wurde am Sonnabend ein Kinder-Strohhat mit schwarzem Bande. Gegen Belohnung abzugeben Friedrichsstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe.

Am 3. d. M. wurden im Johannissthal 6 Stück zusammengebundene Schlüssel verloren. Der Finder wird ersucht, selbige gegen Belohnung abzugeben Glockenstraße Nr. 5 parterre.

Som
hut.im C
solche
3 LC
lohnC
Flüg
nungC
schla
PlagC
einer
nehmM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vertM
Priv
mit
auf
neber
vert

Vertauscht wurde bei dem am Sonntag stattgefundenen Sommervergügen der Gesellschaft „Laute“ ein schwarzer Herrenhut. Umzutauschen Brühl Nr. 73 beim Hausmann.

Ein Bambusrohrstock mit elfenbeinernem Griff und Zwinge ist im Gasthofs zu Wahren stehen geblieben. Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben Brühl, Rauchwaarenhalle 3 Treppen bei **S. Gehrhäuser**, Kürschner.

Entflogen ist Freitag früh ein Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 67 in der Restauration.

Entflogen ist ein blaßgelber Canarienvogel mit dunkeln Flügeln und Koppe. Man bittet denselben gegen 15 $\frac{1}{2}$ Belohnung abzugeben Bosenstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Entflogen ist Sonntag früh ein Canarienvogel, blaßgelb und schlant. Man bittet gegen eine gute Belohnung selbigen Löhrs Platz Nr. 5 beim Hausmann abzugeben.

Ein Portemonnaie ist gefunden worden mit einigen Thalern und einer Marke. Der rechtmäßige Eigenthümer kann es in Empfang nehmen in Reudnitz, kurze Gasse Nr. 93 bei **F. F. Heinig**.

To wit!

Meine, wiederholt durch öffentliche Anzeigen und lediglich als Privat-Lehrer der englischen Sprache genannte Person bitte ich, mit der sich ebenfalls Lehmann nennenden Persönlichkeit, welche auf hiesigem Plage hauptsächlich Sensal-Geschäfte betreiben soll, nebenbei aber auch Unterricht im Englischen erteilt, **nicht zu verwechseln.**

Johann Christian Lehmann,
große Fleischergasse, Stadt Gotha.

Ehre, dem Ehre gebührt.

Wir folgen unserer festen Ueberzeugung, wenn wir dem Herrn **Leonhard** in Stötteritz als Laugenichts insbesondere, so wie der ganzen Gesellschaft für die vorzügliche Vorstellung ein herzliches Bravo bringen. Möchte das Stück recht bald wiederholt werden, und möchte die heutige, so vielfach gerühmte Vorstellung recht zahlreich von unsern Commilitonen besucht werden.

Mehrere Studenten.

Wird denn das so erheitende Lustspiel „Appel contra Schwieger Sohn“ nicht einmal gegeben werden?

Ist das Theater-Büffet Commandite eines Mäßigkeitsvereins?

Richtet nicht, so werdet Ihr auch nicht gerichtet:
Den Raben erkennt man an den Federn.

Unserm Freund **Bauer** zu seinem heutigen Geburtstage ein donnerndes Hoch!

Fr. A. Fr. G. N. G. M. G. M.

Stenographen - Verein den 6. August
7 $\frac{1}{2}$ Uhr. A.

Ab s c h i e d.

Allen Freunden und Bekannten rufe ich bei meiner Abreise von Leipzig ein herzliches Lebewohl zu.

Leipzig, den 4. August 1856. **Robert Weibgen.**

Bei meiner Abreise nach Amerika sage ich noch allen Freunden und Collegen ein herzliches Lebewohl.

Karl Buchspies.

Heute Morgen $\frac{1}{4}$ 10 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden.

Leipzig, den 4. August.

Christoph Langrock.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.

Leipzig, den 2. August.

Oscar Schmid.

Minna Schmid, geb. Arnold.

Heute früh kurz nach 6 Uhr endete sanft unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Frau **Christiane Florentine** verw. Domherr **Dr. Haubold**, geb. **Gauditz**

im einundachtzigsten Lebensjahre.

Leipzig, den 4. August 1856.

Die Hinterlassenen

in Leipzig, Dresden, Glauchau und Dschag.

Vorschußverein zu Leipzig.

Seit geraumer Zeit, in gesteigertem Maße aber in der jüngsten Vergangenheit, hat sich das Bedürfnis herausgestellt, den minder Wohlhabenden Gelegenheit zu beschaffen, wie sie bei einem eintretenden Bedürfnis baarer Geldmittel zu solchen zu gelangen vermöchten. Jahrelang haben deshalb Besprechungen unter den Beteiligten und insbesondere Seiten der Handwerker stattgefunden, wie denn auch unter Leitung des hiesigen Innungsmeistervereins von ersteren eine Actiengesellschaft für Errichtung einer Creditcasse zu Gunsten der Gewerbetreibenden in das Leben gerufen werden sollte. Leider schlug jener Versuch fehl und obschon der Mangel einer solchen Creditanstalt immer schmerzlicher empfunden wurde, war Abhilfe nicht zu ersehen, da das Zustandekommen der bei Auflösung der Actiengesellschaft in Aussicht gestellten Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende, welche nunmehr mit dem 1. I. M. in Wirksamkeit getreten ist, in unerwarteter Weise sich verzögerte. Es war daher unter solchen, die sich dieses Bedürfnisses klar bewußt waren, wiederholt die Ansicht ausgesprochen worden, daß es gerathen scheine, auf die Gründung einer Vorschußcasse selbstständig und unabhängig von dem für Bildung der Darlehnsanstalt bestehendem Ausschusse bedacht zu sein und auch nachdem die inzwischen erfolgte Bestätigung der letzteren bekannt geworden war, zweifelten sie nicht, daß eine zweite Creditanstalt, wenn sie ohne Einschränkung auf gewisse Classen allen Creditbedürftigen Berücksichtigung verspreche, auch neben jener dem allgemeinen Besten zum Vortheil gereichen könne.

In dieser Ueberzeugung haben hiesige Einwohner verschiedenen Standes unter dem Namen **Vorschußverein zu Leipzig** eine Gesellschaft gegründet, welche, indem sie dem Beispiel ähnlicher in benachbarten Städten bestehender Creditgesellschaften folgt, die gemeinsame Haftung sämtlicher Mitglieder für die der Gesellschaft als Darlehen anvertrauten Gelder als leitenden Grundsatz angenommen hat, und mit solchen Darlehen, so wie durch laufende Beiträge der Mitglieder sich den Betriebsfond zu bilden suchen wird.

Im Namen des Vorschußvereins, der für jetzt uns Unterzeichnete zu Vorstehern ernannt hat, laden wir alle Classen hiesiger Einwohnerschaft zum Beitritt ein; indem wir bitten, die Anmeldungen dazu bei einem von uns, persönlich oder schriftlich, unter Angabe von Namen, Stand und Wohnung, bewirken zu wollen. Exemplare des Grundgesetzes sind bei jedem von uns zum Preis von 1 Ngr. zu haben. Eine Generalversammlung zur Wahl des definitiven Vorstandes wird bei vergrößerter Mitgliederzahl mit thunlichster Beschleunigung zusammenberufen werden.

Leipzig, im Juli 1856.

Gust. Kreuzer,
Kaufmann,
Grimma'sche Straße 2.

Bernh. Martin,
Schuhmacher,
Nicolaisstraße 43.

Louis Wagner,
Holzwaarenhändler,
Salzgäßchen, Rathhaus.

Th. Winter,
Rechtsanw.,
Brühl 16.

Schneider-Innung.

Sämmtliche Meister werden hierdurch eingeladen, Mittwoch den 6. August Nachmittags um 2 Uhr im Innungshause zu erscheinen, vom Vorstand

G. Th. Bücher, Obermeister.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12^{1/2} U. à Port. 12 S.). Morgen Mittwoch: Gräupchen mit Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Ahren, Obf. aus Reichenstein, Stadt London.
Kosty, Rent. a. Washington, und
v. Ade Swart, Kammerh. a. Stockholm, S. de Bav.
Kerndl, Kfm. a. Kachen, und
Albrecht, D. med. a. Gumbinnen, Stadt Wien.
Königsdorff, Major a. Stockholm, St. Rom.
v. Brand, Kgl. a. Wutzsch,
Behrendt, Kfm. a. Berlin,
Bogowolsky, Beamter a. Warschau,
v. Dorf, Offic. a. Hannover, und
Behrendt, Frau, und
Baumann, Kfm. aus Berlin, gr. Blumenberg.
Brüll, Frau a. Brody, Stadt Hamburg.
Barrketh, Rent. a. Windborg, Palmbaum.
Borghetti, Frau a. Triest, Stadt Breslau.
Beder, Kfm. a. Hohenstein, Stadt London.
Blumentritt, Frau Justiziar aus Georgswalde,
Hotel de Saviere.
Bachmann, Adv. a. Pulsnik, Hotel de Russie.
Brandes, Kasin. a. Zerbst, und
v. Behr, Kgl. a. Semlow, S. de Pologne.
Baus, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Conti, Kfm. a. Görlitz, Hotel de Saviere.
Grüßmann, Rent. a. Berlin, gr. Blumenberg.
Chamlett, Cand. d. Theol. aus Braunschweig,
Palmbaum.
Craß, Handelsgärtner aus Berlin, St. Berlin.
de Clair, Rent. a. Lissa, Stadt Rom.
v. Czerni, Oberst a. Ratibon, S. de Prusse.
Czerny, Del. a. Durlinburg,
Camani, und
Cicase, Prof. a. Vigevano, und
v. Gramm, Frau a. Delber, Palmbaum.
Claus, Rentant a. Erfurt, Stadt Dresden.
Cartoes, Propr. a. Genf,
Cohen, Kfm. a. Hamburg, und
Cox, Rent. a. London, Hotel de Saviere.
Döhlke, Reisender a. Wende, Stadt Hamburg.
v. Dannenberg, Obf. a. Lischow, Palmbaum.
Dorfen, Cand. a. Christiania, grüner Baum.
Droß, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.
Döring, Kfm. a. Mühlhausen, grüner Baum.
Dervieu, Kfm. a. Paris, Hotel de Pologne.
Dite, Kfm. a. Berlin, Stadt Köln.
Dietel, Srl. a. Köschitz, Kupfergäßchen 3.
Diel, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Engländer, Kfm. a. Mainz, Hotel de Prusse.
Ewig, Watterkass. a. Zell, deutsches Haus.
Fischerlein, Frau a. Brody, Stadt Hamburg.
Frische, Lehrer a. Döbeln, Palmbaum.
Fischer, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.
Fehrig, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Günther, Obf. a. Niederaffalter, goldner Arm.
Groß, D. med. a. Riga, Stadt Rom.
v. d. Götten, Major a. D. a. Pöstl, St. Rom.
Göhr, Bürgerkass. a. Gröden, und
Görke, Rentant a. Würzburg, St. Nürnberg.
Görsch, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
Gord, Kfm. a. London, Hotel de Saviere.
v. Grunow, Kgl. a. Grah, Minister aus
Görsch, und
Greiger, Fabrikbes. a. Mühlhausen, Palmbaum.
Gehardt, Mineralog. a. Innsbruck, v. Rond.
Gombert, Kfm. a. Gießen,
Grüne, Kfm. a. Gießen,
Gorowig, Frau a. Dössa, und
Gohlberg, Kfm. aus Berlin, gr. Blumenberg.
Herzog, Frau aus Neugersdorf, Tiger.
Heinrich, Fabr. a. Schönlinde, weißer Schwan.
Hübner, Obf. a. Niederaffalter, und
Heibold, Obf. a. Dittersdorf, goldner Arm.
Herz, Beamter a. Magdeburg, Stadt Rom.
v. Hohenstörn, Generalintendant a. Stockholm,
Hotel de Prusse.
Höfner, Schausp. a. Hannover, und
Hoffmann, Frau a. Weisniefel, Stadt Breslau.
Händler, Fabr. a. G. Schönau Palmbaum.
Hillmuth, Kfm. a. Schwabach,
Hübner, Kfm. a. Kippingen, und
Hertel, Recter a. Zwiskau, grüner Baum.
Hildebrandt, Kfm. a. Klotow, Stadt London.
Heyl, Rent. a. Magdeburg, deutsches Haus.
John, Srl. a. Gisleben, Palmbaum.
Jahn, Kfm. a. Görlitz, Hotel de Saviere.
Jahnhauser, Frau a. Fürth, Stadt Weita.
de Koch, Rent. a. Haag, Hotel de Saviere.
Knüpfer, Kfm. a. Greiz, großer Blumenberg.
König, Obf. a. Lontow, Hotel de Prusse.
Keil, Obf. a. Schleswig, Palmbaum.
Küger, Kfm. a. Freiberg, und
Klüster, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Dresden.
King, Kfm. a. London, Hotel de Saviere.
v. Kautner, Rent. a. Berlin, Stadt Wien.
Krug, Ingen. a. Chemnitz, und
Kohlsch, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Kirchner, D. a. Ottmachau, goldne Sonne.
Kornfeld, Kfm. a. Brody, und
Krebs, Kfm. a. Wien, Stadt Hamburg.
Kühnlein, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.
König, Kfm. a. Amsterdam, S. de Pologne.
Leonhardt, Kfm. a. Döbeln, Stadt Köln.
Lehmann, Del. a. Reichenbach, und
Landmann, Bildhauer a. Hannover, St. Wien.
Larenz, Kfm. a. Altona, Stadt Breslau.
Leisinger, Kfm. a. Jassy, Stadt London.
Leich, Fabr. a. Deuben, goldner Hahn.
Lange, Kfm. a. Hannover, großer Blumenberg.
Lester, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom.
Levy, Kfm. a. Breslau, Hotel de Prusse.
Littke, Colleg. Rath a. Petersburg,
Mörner, Graf, und
v. Mannerstole, Major a. Stockholm, St. Rom.
Misch, Domänenpächter a. Dessau,
Meier, Kfm. a. Berlin, und
Miesgus, Frau aus Bremen, gr. Blumenberg.
Mühlhorn, Obf. a. Niederaffalter, gold. Arm.
Mathias, Handelsgärtner a. Berlin, St. Berlin.
v. Montbach, Kgl. a. Mitlewitz, S. de Bav.
Mitschell, D. a. New-York,
Metternich, Fürst, Excellenz, Gesandter a. Dres-
den, und
Müll, Fabr. a. Georgswalde, S. de Saviere.
Müller, Stadtmusikus, und
Müller, Musikus a. Witten, und
Marius, Kfm. a. Borsich, Palmbaum.
Margaras, Frau a. Berlin, Kaiser v. Oestreich.
Müller, Kfm. a. Dresden, und
Minden, Frau a. Hamburg, Stadt Wien.
Mischinsky, Obf. aus Riga, S. de Pologne.
Mossinsky, Fleischermstr. a. Berlin, und
Mantili, Beamter a. Triest, Stadt Breslau.
Müller, Kasin. a. Reusberg, Stadt Freiberg.
Nissen, Part. a. Gaderleben, Palmbaum.
Nagel, D. med. a. Schmölln, St. Nürnberg.
Netto, Bergbeamter aus Schneeberg, St. Wien.
Nicolas, Frau a. Berlin, Kaiser v. Oestreich.
Otto, Oberbergrath a. Freiberg, und
Osenbrück, Kfm. a. Hamburg, S. de Saviere.
v. Bern, Freifrau a. Taurroggen, gr. Blumenb.
v. Potocki, Graf, Kgl. a. Warschau, S. de Prusse.
Panig, Kfm. a. Belgrad, Hotel de Prusse.
v. Plotto, Freih., Rent. a. Genthin, und
v. Plotto, Freih., Confidenciarath a. Breslau,
Stadt Nürnberg.
Rubens, Kfm. a. Gdn, und
Rost, Kfm. a. Lauban, Palmbaum.
Ratynsky, Bankbeamter a. Warschau, S. de Bav.
Richter v. d. Kiecka Stud. a. Dresden, h. Rond.
Richter, Part. a. Oxford, Hotel de Pologne.
Reuter, Kfm. a. Riesa, Stadt Riesa.
Röhler, Obf. a. Danzig, großer Blumenberg.
Reuther, Mühlbes. aus Niederaffalter, g. Arm.
Rottler, Kfm. a. Coburg, Stadt Nürnberg.
van der Straeten-Venthor, Graf, Excell., Ge-
sandter a. Brüssel, und
Szejanowsky, Obf. a. Warschau, S. de Bav.
Strom, Frau D. a. Berlin, und
Schubert, Kfm. a. Dresden, Stadt Dresden.
Schulz, Frau D. a. Zerbst,
Schmidt, Pastor a. Sternberg,
Schroder, D. med. a. Hamburg, und
Schütte, Jägermstr. a. Stockholm, S. de Pol.
Stallbaum, Lebler, und
Sandkuhl, Fabr. a. Zerbst,
Siebert, Rent., und
Siebert, Frau Kanzeleirath. a. Bernburg, Palmb.
Sarfoit, Stud. a. Plauen, grüner Baum.
Schmidt, Kfm. a. Apolda, Stadt Hamburg.
Schneider, Obf. a. Münsberg, Stadt Gdn.
Strenken, Frau a. Bergsch, Stadt Nürnberg.
Steglich, Kuttm. a. Dörf, Thüringer Hof.
Schulz, Frau a. Hamburg, und
Schulz, Kfm. a. Remscheid, gr. Blumenberg.
Schellhake, Pianofortbes. a. Gabellegen, Plauen-
ischer Hof.
Schloßhagen, Kfm. a. Rippaw, und
Schloßhagen, Kfm. a. Würzburg, w. Schwan.
Schindler, Brauereibes. a. Frankf. a/D., Hotel
de Prusse.
Schlegel, Part. a. London, Stadt Wien.
Teppler, Obf. a. Warschau, halber Rond.
Thost, Gerichtsdic. a. Riesa, Stadt Riesa.
Tusall, Graf, Herrschaftsbes. a. Lemberg, Hotel
de Saviere.
Unrein, Srl. a. Heilsberg, Petersstraße 6.
Ulrichs, Schiffsbaumeister aus Bergsch, Stadt
Nürnberg.
Viered, Registrator a. Berlin, halber Rond.
Voigt, Obf. a. Niederaffalter, goldner Arm.
Vogts, Kfm. a. Moskau, 3 Könige.
Whitmann, Rent. a. New-York, S. de Saviere.
Woff, Kfm. a. Schmalkalden, Palmbaum.
Winaus, Part. a. Weisk, und
Wittgenstein, Kfm. a. Kobach, S. de Pologne.
Werner, Aetuar a. Kötha, grüner Baum.
Wille, Müller a. St. Canaloff, Stadt Gdn.
Weigel, Obf. a. Niederaffalter, goldner Arm.
v. Werther, Rent. a. Berlin, gr. Blumenberg.
Wängel, Naturforsch. a. Dresden, Kaiser von
Oestreich.
Wolff, Kfm. a. Darmen, Hotel de Saviere.

Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 4. Aug. Abds. 20° R.

Themasühle. Strom-, Wellen- u. Regenbäder. Temper. des Wassers am 4. Aug. 19^{1/2}° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen vom 1. d. M. bis 12. d. M., und vom Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Ad. K. F. Sanyel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.